An einen Haushalt • Postgebühr bar bezahlt • RM 96A402028

Hallo Oberösterreich

Die große Monatszeitung im Lande

Juli 2012 · 16. Jahrgang · Nr. 193
4020 Linz, Tel. 0732/331132-0 www.hallo-zeitung.at

Dialog der Generationen

Dieses Schuljahr werden 24 Linzer Hauptschüler wohl lange nicht vergessen. Die 12- und 13-jährigen Mädchen und Buben suchten in Kooperation mit dem Pflegeheim Sonnenhof Lenaupark den Dialog mit der Großelterngeneration. „Miteinander - Füreinander" war das Motto dieses vorbildlichen Sozialprojekts. An acht Tagen besuchten die Jugendlichen die Senioren im Heim, um gemeinsame Stunden zu verbringen, voneinander zu lernen und Freundschaften zu schließen. Das Unterrichtsministerium hat diese Linzer Initiative kürzlich durch eine Auszeichnung gewürdigt. Seite 7

Worauf Falter fliegen

Im Nationalpark Kalkalpen fühlen sich nicht weniger als 1.560 Schmetterlingsarten wohl. Diese außergewöhnliche Vielfalt täuscht allerdings. Viele der schönen Insekten sind in unseren Breiten vom Aussterben bedroht, weil ihre Lebensräume immer enger werden. Wer die farbenfrohen Schmetterlinge in seinem Garten haben will, muss ihnen den Tisch decken. Worauf die Flattermänner fliegen, lesen Sie auf der Seite 6.

Linzer Volkswirt beziffert den Schaden durch Schmiergeld

Korruption kostet heuer 17 Milliarden

Es vergeht kaum ein Tag, an dem nicht eine neue Horrormeldung aus dem österreichischen Schmiergeldsumpf an die Öffentlichkeit dringt. Die Korruption in der Alpenrepublik errinnert an Zuständen in einer Bananenrepublik. Es wird geschmiert wie am Schnürchen.

Welche Dimensionen die Bestechung in Österreich bereits angenommen hat, analysierte Univ. Prof. Dr. Friedrich Schneider von der Linzer Johannes Kepler Universität. Der renommierte Ökonom, der vor wenigen Tagen von LH Dr. Josef Pühringer das Große Silberne Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich verliehen bekam, beziffert den volkswirtschaftlichen Schaden durch Korruption in unserem Land für das Jahr 2012 mit 17 Milliarden Euro. Um zwei Milliarden mehr als noch vor zwei Jahren.

„In Krisenzeiten ist es schwieriger, Aufträge zu bekommen, deshalb wird mehr geschmiert," begründet Professor Schneider im „Hallo"-Gespräch die negative Entwicklung.

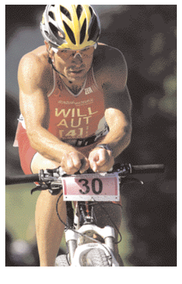
Der Schaden durch Schmiergeldzahlungen trifft uns alle. Die öffentliche Hand, private Auftraggeber und Konsumenten zahlen überhöhte Preise, seriöse Firmen fallen um Aufträge um… S. 2

Die schönsten Ausflugsziele und Tipps zur Gestaltung der kostbaren Freizeit finden Sie auf den Seiten 11 - 14

Legendäre „Tante Ju" kommt nach Wels

Die dreimotorige Junkers Ju 52 hat den zivilen Luftverkehr ab 1932 in eine neue Dimension gehoben. Das Passagierflugzeug mit dem Spitznamen „Tante Ju" erfreute sich einst wegen seines Komforts und seiner Sicherheit großer Beliebtheit und besitzt bis heute enorme Anziehungskraft. Im Juli kann der Flugzeug-Oldtimer drei Tage lang am Flughafen Wels bestaunt und bestiegen werden. Der Fliegerclub Weiße Möwe Wels lädt mit der „Tante Ju" zu Nostalgie-Rundflügen über das Salzkammergut ein. „Hallo" verlost unter den Lesern einen Gratisflug. Mehr dazu auf Seite 3.

Die Nr. 1 im Crosstriathlon



Seit 26 Jahren betreibt Mag. Gerald Will aus Wels Spitzensport. Mit 44 Jahren erlebt der AHS-Professor und Leistungsdiagnostiker seinen dritten sportlichen Frühling. Nach seinen Erfolgen als Triathlet über die Olympiadistanz und als Mountainbiker ist der Welser nun die Nummer 1 unter Österreichs Crosstriathleten. Seite 9

VIFZACK

Informative Bereicherung

EINE BANK MÜSSTE MAN SEIN. Marode Geldhäuser brauchen in Zeiten wie diesen nur mit den Fingern zu schnippen, und schon erhalten sie Milliarden aus dem Steuerzahlersäckel geschenkt oder zu einem Prozentsatz geliehen, für den jeder Häuslbauer und jede Alleinerzieherin zu Fuß nach Brüssel - oder dorthin wo eben gerade ein neuer Rettungsschirm aufgespannt wird - gehen würde. Hurtig war im Juni auch das „Hallo"-Team wieder unterwegs, um Geschichten zusammenzutragen, die in den 233.000 Haushalten seiner großen Leserfamilie für eine informative Bereicherung sorgen. Wir sind beispielsweise aus guten Gründen dem Schmiergeld in Österreich nachgegangen, wie Sie auf dieser Seite lesen können. Wir haben die Armutsschwelle und die Millionärsdichte in unserem Bundesland ausgelotet (Seite 3), einen Blick auf die ereignisreiche 60-jährige Geschichte des Linzer Gugl-Stadions geworfen (Seite 6), die außergewöhnliche Kooperaton einer Hauptschule und eines Pflegeheimes in Linz aufgespürt (Seite 7), stellen eine einzigartige Schule in Leonding vor (Seite 10)… Schönen Urlaub! Servus, Pfiat Gott und - auf Wiederlesen!

NAMEN & SPRÜCHE

Almen gehören zu unserer Kulturlandschaft. Man muss aber nicht jede Alm unter Schutz stellen. Wichtiger ist die Bewusstseinsbildung, und dass sich Menschen finden, die die Almen bewirtschaften.

Dr. Manfred Haimbuchner
Naturschutz-Landesrat

Es gibt viele Hobbysportler, die bezahlen sehr viel Geld dafür, dass ihr Fahrrad um ein Kilo leichter wird, dabei könnten sie durch richtige Trainingspläne ihre Leistung viel billiger und effektiver steigern.

Triathlet Mag. Gerald Will
Welser Sportcoach

„Freunde der Caritas" spendeten:

1,8 Millionen Euro für Menschen in Not

Es ist ein Jubiläum der (Mit)-Menschlichkeit: Seit 15 Jahren gibt es das Forum „Freunde der Caritas", dem unter der Leitung von Anneliese Ratzenböck mittlerweile 120 Persönlichkeiten aus unserem Bundesland angehören. Durch verschiedenste Aktivitäten treiben die Freunde der Caritas Geld- und Sachspenden für Hilfsprojekte im In- und Ausland auf. Insgesamt wurde bisher Menschen in Not in einem Gesamtwert von 1,77 Millionen Euro im Rahmen von 32 Projekten geholfen.

In Oberösterreich seien zum Beispiel die Wärmestube für Obdachlose, Ferienaktionen für Kinder mit Beeinträchtigungen und arme Familien sowie drei neue Wohneinheiten in St. Pius in Steegen/Peuerbach dank der Caritas-Freunde finanziert worden, so Caritas-Direktor Mathias Mühlberger.

DAS FAMILIENBUND-RITTERFEST steht am Samstag, 7. Juli, in Linz am Beginn der heiß herbeigesehnten Sommerferien. Vom Hauptplatz über die Altstadt bis hin zum Schloss tummeln sich von 10 bis 22 Uhr jede Menge Gaukler, Akrobaten, Narren, Händler, Burgfräulein und natürlich mutige Rittersleut' (Bild). Die Veranstaltung beginnt um 9.45 Uhr mit einem großen Festzug vom O. K. Platz über die Landstraße zum Hauptplatz.

Korruption kostet 17 Milliarden

Der parlamentarische Korruptions-Untersuchungsausschuss liefert seit Monaten fast täglich neue Schlagzeilen. Der Schmiergeldsumpf in Österreich ist demnach kein Biotop am Rande der heimischen Wirtschaftslandschaft, sondern weit verbreitet. Das bestätigt auch eine aktuelle Analyse des Linzer Wirtschaftsprofessors Friedrich Schneider von der Johannes Kepler Universität. Er erwartet für heuer „in Österreich durch Korruption einen volkswirtschaftlichen Schaden von 17 Milliarden Euro," so Schneider im Gespräch mit „Hallo". Für 2011 berechnete der Volkswirt 16 Milliarden Euro Schaden, 2010 waren es 15 Milliarden. Der Schaden betrifft durch überzogene Preise und entgangene Aufträge die öffentliche Hand, Firmen und Konsumenten.

Warum nimmt die Korruption zu? „In Krisenzeiten ist es schwieriger, zu Aufträgen zu kommen, daher wird mehr geschmiert," so Professor Schneider. Den Korruptionsschaden beziffert Schneider mehr als achtmal so hoch wie die reine Steuerhinterziehung: „Die liegt in Österreich jährlich bei zwei Milliarden Euro. Der Mehrwertsteuerbetrug ist da aber nicht mitgerechnet."

WERBUNG

SOMMERINTERVIEW

mit Landeshauptmann Dr. Josef Pühringer

Im traditionellen „Hallo"-Sommerinterview erklärt Landeshauptmann Dr. Josef Pühringer, was er unter der wirtschaftlichen Zauberformel einer „wachstumsfreundlichen Defizitreduzierung" versteht, worin er die Ursachen für die Krisen der letzten Jahre sieht und wie er die Entwicklung des oberösterreichischen Arbeitsmarktes einschätzt.

Hallo: *In der EU gibt es einen politischen Richtungsstreit zwischen denen, die einen rigorosen Sparkurs verlangen und jenen, die einen Wachstumsschub - auf Kosten neuer Schulden - fordern. Sie haben in Ihrer Budgetrede im Dezember Oberösterreichs Finanzhaushalt 2012 unter das Motto „wachstumsfreundliche Defizitreduzierung" gestellt. Was sind die zentralen Punkte dieser Zauberformel?*

LH Pühringer: Das bedeutet, dort zu sparen, wo es der Konjunktur nicht schadet. Sparen ist wichtig - keine Frage. Dazu muss aber noch mehr kommen: nämlich mutiges Reformieren und richtiges, das heißt zukunftsfähiges Investieren. Mit der Formel der „wachstumsfreundlichen Defizitreduzierung" sollen Stabilitätskultur und notwendige Konjunkturimpulse miteinander vereinbart werden.

Hallo: *Viele Länder Europas stecken in einer Schuldenkrise, in manchen Ländern ist der Ausgang dieser Krise immer noch ungewiss. Welche Lehren sind aus Ihrer Sicht daraus zu ziehen?*

LH Pühringer: Alle Krisen der letzten Jahre sind auf ein Phänomen zurückzuführen: den Ungeist extremer Kurzfristigkeit. Viele Regierungen in Europa verzichteten auf Langfristreformen. Diese Orientierung an der Kurzfristigkeit ist auch der Grund für den Mangel an Vertrauen der Finanzmärkte in die Fähigkeit europäischer Staaten zu nachhaltiger, solider Haushaltsführung. Oberösterreich setzt hier auf einen anderen Politikentwurf. Wir wollen bereits jetzt Zukunftsverantwortung übernehmen und uns künftigen Herausforderungen stellen und damit verbundene Risiken gar nicht erst schlagend werden lassen.

Hallo: *Was heißt das konkret?*

LH Pühringer: Konkret heißt das, dass wir den kommenden Generationen Zukunft und nicht Schulden hinterlassen wollen. Der Umgang mit Steuergeldern ist zentraler Ausdruck der Verantwortung für kommende Generationen.

Hallo: *Geld wird aber auch jetzt gebraucht?*

LH Pühringer: Das ist richtig, auch deshalb peilen wir wieder ein Null-Defizit an. Niemand kann seriös voraussagen, wie sich die weltwirtschaftliche Lage in einigen Jahren darstellt. Übermäßige Verschuldung gefährdet eine elementare Fähigkeit jeder Gebietskörperschaft. Nämlich in Krisenzeiten wie 2008/2009 als Konjunkturstütze einzuspringen. Diese Schutzfunktion der öffentlichen Hand, insbesondere für den Arbeitsmarkt und für sozial Schwächere, ist nicht mehr möglich, wenn die Schulden bereits zuvor aus dem Ruder gelaufen sind. Das wird derzeit in Südeuropa ganz besonders deutlich.

Hallo: *Neben dem Sparen und eingeleiteten Reformen haben Sie das gezielte Investieren in Zukunftsfähigkeit als dritten Schwerpunkt genannt. Was ist darunter zu verstehen?*

LH Pühringer: Wir investieren etwa in Forschung und Entwicklung. Die Ausgaben dafür werden in Oberösterreich mit 7,4 Prozent überdurchschnittlich steigen. Ein ganz entscheidendes Zukunftsfeld ist der Bildungsbereich. Eine wichtige Bildungseinrichtung, gerade um Talente frühzeitig zu entdecken und zu fördern, ist dabei der Kindergarten. Ein Land, dessen Zukunftsfähigkeit von der Kreativität seiner Menschen abhängt, muss hier investieren. Darüber hinaus wird damit auch eine wichtige Maßnahme für die Vereinbarkeit für Familie und Beruf verwirklicht.

Hallo: *Wie wird sich der Arbeitsmarkt in Oberösterreich in den nächsten Jahren weiterentwickeln?*

LH Pühringer: Der Arbeitsmarkt wird trotz derzeit schwieriger Situation weiter ein Wachstumsmarkt bleiben. Wirtschaftsforscher schätzen, dass bis zum Jahr 2016 32.000 zusätzliche Arbeitsplätze in Oberösterreich entstehen werden. Insgesamt gehen sie von einem Trend zu Dienstleistungsberufen und zu Berufen mit höheren Qualifikationsanforderungen aus. Der Bedarf an akademischen Berufen steigt in Oberösterreich überdurchschnittlich an. Unser Bundesland gehört aber auch zu jenen mit hohen Zuwächsen in Berufen mit Maturaniveau und Handwerksberufen auf Lehr- und Fachschulniveau. Hier wird deutlich: Bildung wird künftig ein ganz entscheidender Schlüssel für den Arbeitsmarkt sein.

Feuerlöscher fürs Auto ist ein heißer Tipp

Nur 14 Prozent der oberösterreichischen Autofahrer haben einen funktionstüchtigen Feuerlöscher in ihrem Fahrzeug, ergab eine aktuelle Erhebung des ÖAMTC Oberösterreich. Ein heißer Tipp vor Antritt der Urlaubsfahrt lautet daher: Rüsten Sie ihr Auto mit einem Feuerlöscher nach! Die Brandgefahr auf der Straße wird vielfach unterschätzt. Im Vorjahr gab es allein auf Oberösterreichs Straßen 335 Fahrzeugbrände, 2010 waren es gar 362 gewesen.

Beste Ganztagsschulen mit Einser im Zeugnis

Sieben der 19 oberösterreichischen Ganztagsschulen, die das Gütesiegel „Qualität in der schulischen Tagesbetreuung tragen", gehen mit einem Römischen Einser im Zeugnis in die Ferien. Verliehen wurde ihnen die „Best Practice"-Note vom Unterrichtsministerium. Die sieben ausgezeichneten Schulen sind: VS 1 und VS 2 Freistadt, VS 2 Sonderschule Freistadt, HS Ennsleite Steyr, Neue Mittelschule 6 Wels, Neue Mittelschule 18 Linz, BG/BRG Werndlpark Steyr.

„Tante Ju" startet in Wels zu Nostalgie-Rundflügen

Als fliegende Wellblechkiste mit drei Motoren hat die Junkers Ju 52, Baujahr 1932, Kultstatus erreicht. Von 13. bis 15. Juli startet „Tante Ju" vom Flugplatz Wels zu Nostalgie-Rundflügen über das Salzkammergut (großes Bild). „Hallo" und der Fliegerclub Weiße Möwe verlosen einen Gratisflug mit dem Oldtimer.

17 Passagiere, eine Flugbegleiterin und zwei Piloten finden in der Ju 52 Platz. Zur Faszination dieses außergewöhnlichen Passagierflugzeuges gehört: Jeder Sitzplatz ist ein Fensterplatz (kleines Bild). Die dreimotorige Ju 52 prägte den zivilen Luftverkehr im vorigen Jahrhundert wie nur wenige andere Flugzeuge und ist heute einer der bekanntesten fliegenden Oldtimer.

Von Typ Ju 52 produzierte das Junkers Flugzeugwerk im deutschen Dessau zwischen 1932 und 1952 etwa 4.800 Maschinen. Die Flugzeuge mit der Wellblechbeplankung waren wegen ihres Komforts und ihrer Sicherheit beliebt. Die Ju 52 meisterte auch Flüge über die Alpen und die Anden problemlos.

Von 13. bis 15. Juli startet eine „Tante Ju" in Wels zu 40-minütigen Salzkammergut-Rundflügen. Ein Ticket kostet 195.- Euro, ÖAMTC-Mitglieder zahlen 180.- Buchungen beim Fliegerclub Weiße Möwe Wels: 07242/26499-10 oder office@wmw.at.

„Hallo" verlost einen Gratisflug. Schreiben Sie bis 5. Juli eine E-Mail an gewinnspiel@hallo-zeitung.at, Kennwort: Tante Ju.

In Oberösterreich kommt auf 12 Notleidende ein Millionär

Zahl der Bedürftigen steigt!

Mit 1. Jänner wurde die Sozialhilfe für Bedürftige durch die bedarfsorientierte Mindestsicherung (BMS) ersetzt. Die Zahl ihrer Bezieher ist in Oberösterreich dramatisch angestiegen. Dagegen ist die Zahl der sehr reichen Landsleute 2011 leicht gesunken. Auf zwölf Notleidende kommt in unserem Bundesland ein Millionär.

Auch wenn im Vorjahr 300 Oberösterreicher aus dem Millionärsklub gefallen sind, geht in unserem Bundesland die Schere zwischen Arm und Reich auf. Während nämlich in den ersten drei Monaten des heurigen Jahres um bis zu 51,3 Prozent mehr Landsleute um die bedarfsorientierte Mindestsicherung angesucht haben als im Vergleichszeitraum 2011 um Sozialhilfe, so ging die Zahl der oberösterreichischen Millionäre im Vorjahr trotz Wirtschafts- und Finanzkrise nur um 2,4 Prozent zurück.

Insgesamt seien zehn Prozent der Oberösterreicher arm oder durch Armut gefährdet, so LH-Stellvertreter und Sozialreferent Josef Ackerl. 141.000 Landsleute kämpfen demnach täglich ums finanzielle Überleben. Ihnen stehen 11.600 Millionäre gegenüber (2010 waren es noch 11.900), wie im D.A.CH-Vermögensreport 2012 von der Investmentgesellschaft Valluga AG und ihrem französischen Partnerunternehmen Aristophil aufgelistet wird. Demnach kommt auf zwölf notleidende Oberösterreicher ein Millionär.

„Mindestlöhne müssen erhöht werden!"

Von 1. Jänner bis Ende März 2012 haben durchschnittlich pro Monat 8.659 Oberösterreicher um die bedarfsgerechte Mindestsicherung angesucht. Ein Plus zwischen 39,1 und 51,3 Prozent pro Monat gegenüber 2011. Ackerl: „Diese Zunahme hat mich überrascht. Besonders bei den Alleinstehenden und Alleinerziehenden machen sich die finanziellen Probleme zunehmend bemerkbar."

Alleinstehende/Alleinerzieher erhalten in Oberösterreich als BMS pro Monat 843,70.- Euro (12-mal im Jahr), wenn sie sich aktiv um Arbeit bemühen. Unter den BMS-Antragstellern befinden sich auch 1.790 Menschen in Beschäftigung. Sie verdienen mit ihrer Arbeit weniger als 843,70.- Euro. „Daher trete ich dafür ein, dass die Mindestlöhne erhöht werden," so LH-Stellvertreter Josef Ackerl.

KOMMENTAR

von Manfred Radmayr

Hilflose Zuschauer

WAS TUN? Haben Sie schon einmal überlegt, auf den Jungferninseln ein Konto zu eröffnen, in Liechtenstein eine Briefkastenfirma zu gründen, mit einem Geldkoffer in die Schweiz zu fahren oder eine Stiftung auf den Cayman-Inseln zu parken? Ich auch nicht. Anna und Otto Normalverdiener brauchen solche Machenschaften nicht. Diese dienen fast ausschließlich dazu, dunkle Geldflüsse zu verschleiern und/oder Vermögenssteuern zu hinterziehen. In Österreich machen diese Gaunereien heuer nach den Berechnungen des Linzer Wirtschaftsprofessors Friedrich Schneider 19 Milliarden Euro aus - Mehrwehrtsteuerbetrug nicht mitgerechnet. Das ist viermal mehr als das oberösterreichische Budget für 2012. Die gesamte EU verliert jährlich durch Steuerhinterziehung etwa 400 Milliarden Euro. Was sagt uns das? Wir leben in einer neuen Form von Feudalismus mit einer Oberschicht, die ihre Netzwerke knüpft, ohne lästige Kontrollen fürchten zu müssen. Die „Eliten" bedienen sich, ohne von der überforderten Rechtssprechung ernsthaft bedroht zu sein. Die Politik war ein Wegbereiter für diese Entwicklung und sieht nun bei der Umverteilung von unten nach oben weitgehend hilflos zu.

m.radmayr@hallo-zeitung.at

Bankbeamtin ist neue Erdäpfelprinzessin

Oberösterreich hat eine neue Erdäpfelprinzessin: Bianca I. Die 26-jährige Eferdingerin Bianca Königseder ist Bankangestellte und nun auch Botschafterin der oberösterreichischen Erdäpfel. Mag. Manfred Schauer, Obmann der Eferdinger Landl-Erdäpfelbauern, freut sich über die Wahl: „Wir führten kein Casting durch, sondern wählten die Prinzessin nach für uns bedeutenden Kriterien: Liebe zum Erdapfel, selbstbewusstes Auftreten und natürlich sollte auch das Äußere passen". „Die Erdäpfel begleiten mich seit der Kindheit. Als Eferdingerin bin ich inmitten der Gemüsefelder aufgewachsen. Meine Mutter hat sehr häufig Erdäpfel zubereitet. Dadurch bin ich zur Erdäpfel-Liebhaberin geworden," erzählt die neue Prinzessin, die „selbstverständlich oft Erdäpfel kocht."

Fest Engagierte feierten ein großes Fest

Ganz im Zeichen des freiwilligen Engagements stand kürzlich der vom Unabhängigen Landes-Freiwilligenzentrum organisierte Aktionstag „FEST.ENGAGIERT" am Linzer Hauptplatz. 30 Organisationen wirkten mit und präsentierten die vielen Facetten ehrenamtlicher Tätigkeit. Eröffnet wurde das Fest von LH-Stv. Josef Ackerl und dem Linzer Vize-Bgm. Klaus Luger, die sich im Bild im Kreis der freiwilligen Helfer des Samariterbundes wohl fühlten.

Erster russischer Ehrendoktorhut

Erstmals wurde außerhalb von Russland die russische Ehrendoktorwürde verliehen. Diese Ehre wurde Ing. Ulrich Kubinger, Geschäftsführer der VTA Austria GmbH in Rottenbach (Bezirk Grieskirchen), zuteil. Seine herausragende Leistung bei der Entwicklung neuer Produkte der Umwelttechnologie auf der Basis von Nano-Materialien führte zu der Auszeichnung. Kubinger (Bild) ist der erste Österreicher mit einem Ehrendoktorhut der russischen Akademie der Wissenschaften, Abteilung Naturwissenschaften. Aufgesetzt wurde er ihm von den Professoren Sergey P. Gubin und Yury Sidorin. Unter den Gästen aus dem In- und Ausland waren unter anderen auch Landtagspräsidentin Gerda Weichsler-Hauer, NR-Abg. Hermann Krist, Landesrat Max Hiegelsberger und der LAbg. Franz Weinberger.

Kommunalpolitikerin wurde vergoldet

Für ihre Verdienste um die Stadt Wels erhielt Gertrude Aitzetmüller von LH Dr. Josef Pühringer das Goldene Verdienstzeichen der Republik. Aitzetmüller war elf Jahre lang im Welser Gemeinderat vertreten. Im Bild die Geehrte (Mitte) im Kreise ihrer Familie und Gratulanten wie Vize-Bgm. Hermann Wimmer, Stadträtin Silvia Huber und LAbg. Roswitha Bauer und Gisela Peutlberger-Naderer.

Misswahl zur Welser Volksfestkönigin

Wer wird Welser Volksfestkönigin? Diese Frage wird am 23. August beim Festbieranstich beantwortet. Die Gewinnerin dieser Misswahl wird bis zum Messeende am 2. September Patin aller offiziellen Veranstaltungen sein. Außerdem winkt ein Gutschein für zwei Trachtenoutfits. Bewerbungen mit Adresse, Portrait- und Ganzkörperfoto, Alter (18 - 40 Jahre), Größe und Gewicht bis 31. Juli an die Messe Wels, Messeplatz 1, 4600 Wels oder an l.graml@messe-wels.at.

Raiba Kleinmünchen ist 110 Jahre alt

300 Kunden und viele Prominente gratulierten bei einem Festakt im Linzer Museum Stahlwelt der Raiffeisenbank Linz-Kleinmünchen zum 110. Geburtstag. Geschäftsleiter Bernhard Sommerauer betonte dabei für sein Institut das genossenschaftliche Prinzip von Verlässlichkeit, Kompetenz, Stabilität und Regionalität. Kabarettist Lukas Resetarits unterhielt die Festgäste mit satirischen Anmerkungen zum aktuellen Krisenszenario.

„Hallo"-Leser als Gewinner

Mit vielen attraktiven Gewinnspielen war die Juni-Ausgabe von „Hallo" gespickt. Hier die glücklichen Gewinner:

1 Woche Reitercamp

Eine Woche Reitercamp im Reitzentrum Hausruckhof in Ampflwang gewinnt *Richard Pigl aus Thalheim bei Wels*. Einen Zehnerblock mit Reitstunden erhält *Jaqueline Heinz aus Sierning*, über jeweils eine Reitlektion dürfen sich freuen: *Anneliese Hartmann (Freistadt), Laura Maria Wolfsgruber (Wels), Beate Karntner (Steinerkirchen), Vanessa Hönig (Traun), Angelika Scheidecker (Wels), Maria Futterer (Steyr), Burgi Windischbauer (Edt), Sandra Weiss (Niederneukirchen) Daniela Nussbauer (Linz) und Monika Dizdar (Linz)*.

Raftingabenteuer

Ein Raftingabenteuer für zwei Personen aus dem Programm der Firma „UP & DOWN" inklusive Übernachtung im Raftingcamp Landl (Stmk) wartet auf *Monika Kumpf aus Linz*.

Krimi als Urlaubslektüre

Einen Rotlicht-Krimi „Der Freigang" von Dr. Volker Raus als Urlaubslektüre gewinnen *Regina Schörkhuber (Leonding), Erna Schallauer (Marchtrenk)* und *August Fuchshumer (Linz)*.

Clam-Konzerte

Je zwei Eintrittskarten für das Konzert von Silbermond auf der Burg Clam gehen an *Janka Sivonova (Linz)* und *Bernhard Pachhammer (Linz)*, je zwei Karten für James Morrison an *Tanja Amon (Linz)* und *Elisabeth Hochleitner (Garsten)*.

Wochenendurlaub

Ein Wochenendurlaub für 1 Erwachsenen und 1 Kind inklusive Plus HP im Alpl Spa Waldheimathof bei Krieglach (Stmk) winkt *Margot Wurzinger aus Linz*.

Rigoletto in Gars/Kamp

Jeweils zwei Eintrittskarten für Verdis „Rigoletto" bei den Open Air-Festspielen in Gars am Kamp (NÖ) bekommen *Hubert Holzinger (Traun), Rosa Lehner (Wels)* und *Josef Mayr (Luftenberg)*.

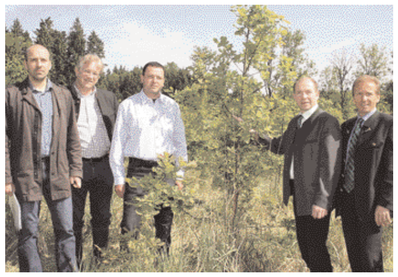
Wir gratulieren allen Gewinnern herzlich!

Versuch beweist: Eichensorten aus OÖ vertragen Hitze und Trockenheit am besten

Heimische Eiche trotzt dem Klimawandel

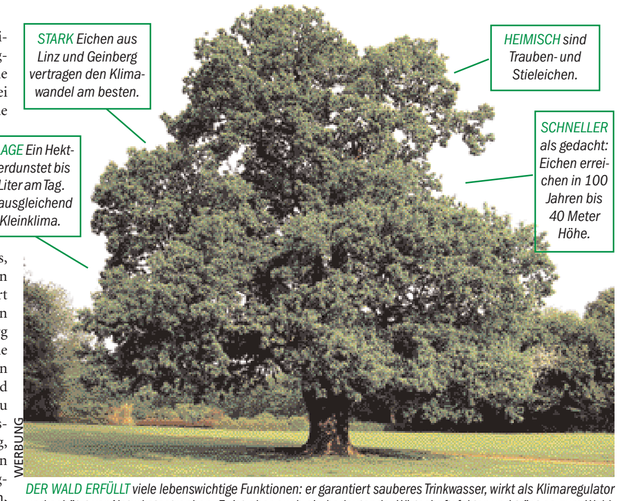
Klimawandel, Stürme und Borkenkäfer setzen dem Wald, vor allem der bei uns dominierenden Fichte, zu. In einem Versuchsgelände bei Wels wird seit fünf Jahren geforscht, ob die Eiche eine geeignete Alternative ist. Eichen aus Oberösterreich kommen dabei mit den sich ändernden Klimabedingungen am besten zurecht.

In einem „Waldlabor" unter freiem Himmel testen das Land Oberösterreich und das Bundesforschungszentrum für Wald (BFW) auf 1,5 Hektar den Wuchs von jungen Eichen aus 25 mitteleuropäischen Regionen. Dabei soll herausgefunden werden, welche Eichensorte die am besten geeignete für unsere Breiten ist. Die Forstfachleute konnten dabei auf die besten Saatgutbestände aus Deutschland, Tschechien, Ungarn, Slowenien, Kroatien und natürlich auch aus Österreich zurückgreifen.



Schon nach fünf Jahren kann man an den Bäumchen deutliche Unterschiede feststellen, überzeugten sich Genetiker Silvio Schüler, Projektpartner Dietmar Hehenberger und Karl Schierlinger-Brandmayr, Agrar-Landesrat Max Hiegelsberger und Landesforstdirektor Walter Wolf (von li.) im „Waldlabor".

Dabei stellte sich heraus, dass nicht die favorisierten Herkünfte aus dem Spessart oder aus Slavonien, sondern Eichen aus Linz und Geinberg die Bestnoten errangen. „Die Bedeutung der heimischen Stiel- und Traubeneichen wird stark zunehmen", sagt dazu Agrar-Landesrat Max Hiegelsberger, „und es ist wichtig, schon jetzt über die geeigneten Herkünfte und deren Verfügbarkeit Bescheid zu wissen, denn mit der Pflanzung wird der Erfolg oder Misserfolg für die nächsten 100 Jahre festgelegt."



DER WALD ERFÜLLT viele lebenswichtige Funktionen: er garantiert sauberes Trinkwasser, wirkt als Klimaregulator und schützt vor Naturkatastrophen. Er ist aber auch ein bedeutender Wirtschaftsfaktor und trägt so zum Wohlstand bei. „Der Klimawandel wird dazu führen, dass es manchen Baumarten in unserem Land einfach zu heiß wird", erklärt Landesrat Hiegelsberger. Eichen heimischer Herkunft stellen eine auch wirtschaftlich interessante Alternative dar. Denn entgegen der landläufigen Meinung können sie durchaus schnell wachsen. An günstigen Standorten erreichen sie in 100 Jahren bis 40 Meter Höhe und Durchmesser von 80 Zentimetern in Brusthöhe.

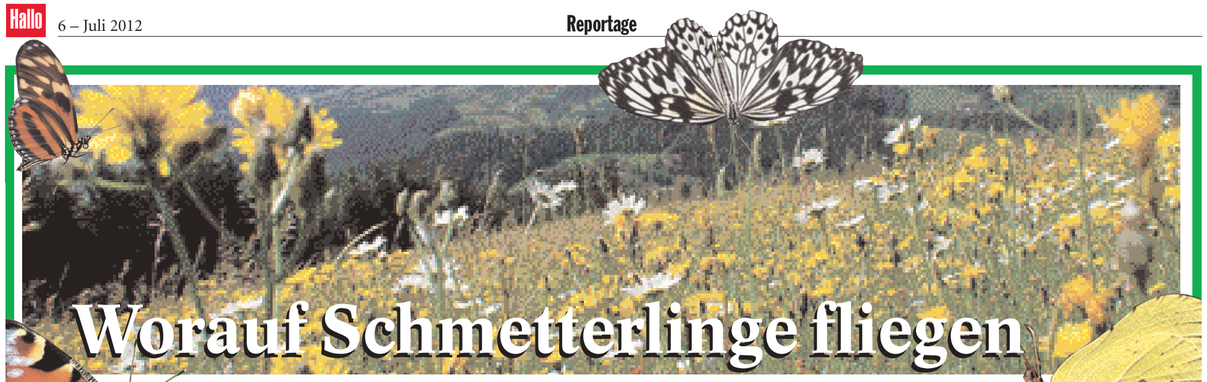
Handeln ohne Geld

Rekord am „Marktplatz mit Herz"!

Bereits zum vierten Mal trafen sich beim Marktplatz Lebensnetze in Linz 30 gemeinnützige soziale Organisationen und 60 Unternehmen aus ganz Oberösterreich, um besondere Geschäfte abzuschließen. Mit Herz - ohne Geld - verhandelte man Sachspenden, Man-/Womanpower, Know-how, Zeit oder Dienstleistungen in bunter Marktplatzatmosphäre. Alles war erlaubt, nur nicht der Einsatz von Geld. Gefragt waren Engagement und soziale Verantwortung.

Die Verhandlungen liefen auf Hochtouren. Institut Lebensnetze-Präsident Dr. Johann Grünberger durfte auch diesmal wieder ein beeindruckendes Ergebnis verkünden: 226 Vereinbarungen wurden abgeschlossen - das ist neuer Rekord für den Marktplatz Lebensnetze! Diese „Geschäfte" entsprechen einem Gegenwert von 299.060,- Euro. Insgesamt wurden in den vier Jahren Marktplatz Lebensnetze bereits Vereinbarungen im symbolischen Wert von mehr als 1 Million Euro ausverhandelt. Eine beeindruckende Dimension, die der Marktplatz mit Herz schon erreicht hat.

Sie waren beeindruckt vom bunten Treiben auf dem Marktplatz Lebensnetze. Von links: Präsident des Vereins Lebensnetze Dr. Johann Grünberger, Lebensnetze-Vizepräsidentin Dr. Mona Hödlmayr, VKB-Vorstandsdirektor Mag. Christoph Wurm, LH Dr. Josef Pühringer und OÖ-Versicherung-Generaldirektor Dr. Josef Stockinger.



Worauf Schmetterlinge fliegen

Schmetterlinge sind eine Augenweide. Ihre Farbenpracht gehört im Sommer zu den beeindruckendsten Naturschauspielen. Zahlreiche Schmetterlingsarten in unseren Breiten sind allerdings vom Aussterben bedroht. Die Ursache liegt im Verlust von Lebensraum. Die intensivierte Landwirtschaft, entwässerte Feuchtgebiete und die weniger werdenden wild wachsenden Wiesen gefährden den Bestand der flatterhaften Insekten.

Wer Schmetterlinge mag, muss ihnen den Tisch decken. Voraussetzung dafür ist, zu wissen, worauf die Flattermänner fliegen. Bei ihnen besonders begehrt sind heimische Blumen und Wildsträucher. Naturnahe Gärten begünstigen also den Besuch von Schmetterlingen. Man muss aus seinem Grundstück nicht gleich einen Dschungel machen, es geht auch mit fließenden Übergängen zu etwas mehr Natur.

Der Sommerflieder und die Brennessel sind typische Falterpflanzen

Magnetisch angezogen fühlen sich die bunten Tierchen zum Beispiel vom Sommerflieder, der deshalb auch Schmetterlingsstrauch genannt wird. Auch die Brennessel ist eine typische Falterpflanze. Unter anderen haben das Tagpfauenauge, Kleiner Fuchs, C-Falter, Distelfalter und der prächtige Admiral die Brennessel am Speisezettel. Wer auf seiner Grünfläche noch eine Ecke für Königskerzen frei hat, bietet mit dieser Pflanze insgesamt etwa 90 Insektenarten Nahrung.

Anders als bei der Nahrungssuche sind Schmetterlinge bei der Eiablage sehr heikel. Die meisten sind nur auf eine heimische Pflanze fixiert. Bei Schmetterlingsraupen besonders beliebt sind beispielsweise Löwenzahn, Wegerich und Sauerampfer, also Pflanzen, die meist als Unkraut ausgerissen werden. An Blattfraß durch Schmetterlingsraupen geht übrigens normalerweise keine Pflanze zugrunde, denn würden die Raupen ihren Wirt auffressen, gäbe es bald keine Schmetterlinge mehr.

Im Nationalpark Kalkalpen gibt es 1.560 Arten dieser flatternden Insekten

Von einem schmetterlingslosen Szenario weit entfernt ist man im oberösterreichischen Nationalpark Kalkalpen, der heuer sein 15-Jahr-Jubiläum feiert. Mit derzeit 1.560 nachgewiesenen Schmetterlingsarten ist der 209 km² große Nationalpark ein besonderer Hort der Vielfalt. Die dortigen Almen und Wiesen mit den vielen Blütenpflanzen und Gräsern - im gesamten Nationalpark gibt es etwa 1.000 verschiedene Gefäßpflanzen - stellen wahre Schmetterlingsoasen dar.

Im Nationalpark Kalkalpen wurden zwei Schmetterlingsarten erstmals für Oberösterreich nachgewiesen, der „Lypus tokar" und die Art „Pammene herrichiana", von der es vorher in ganz Österreich noch keine Spur gab. Erstmals im Kalkalpen-Schutzgebiet entdeckt wurde auch der Falter „Schiffermuelleria schaefferella", ein an Totholz orientierter, attraktiver Kleinschmetterling.

Geburtstag: Am 28. Juni 1952 wurde das Linzer Stadion-Oval auf der Gugl eröffnet

Zwischen diesen beiden Aufnahmen liegen 60 Jahre: Links der Beginn des Linzer Stadions auf dem ehemaligen Areal der Froschberg-Ziegelei, rechts die gerade um 30 Millionen Euro modernisierte Multifunktionsarena mit der angeschlossenen Linzer Sporthalle, deren Errichtung 1974 begonnen worden ist. Die jüngste Linzer Stadionsanierung kostet so viel wie zum Beispiel vor drei Jahren der Neubau eines 25.000-Zuschauer-Stadions in Augsburg, so Kritiker.

60 Jahre alt und doch ganz neu

Schatten liegen über dem Geburtstag: Am 28. Juni 1952 wurde das Linzer Stadion auf der Gugl eröffnet. Die alte Sportstätte wurde zwar zu ihrem 60. Geburtstag für 30 Millionen Euro erneuert, doch ihr Standort ist ebenso umstritten wie ihre fußballerische Nutzung.

60 Jahre Linzer Stadion auf der Gugl sind gekennzeichnet von sportlichen Höhepunkten und Tiefschlägen, politischen Streitereien, Standortdiskussionen, Anrainerprotesten und vielen Umbauten.

Zum 60. Geburtstag präsentiert sich das multifunktionale Oval so modern wie nie zuvor. 30 Millionen Euro wurden innerhalb von vier Jahren in seine Generalsanierung gesteckt, doch die Großinvestition ändert nichts daran, dass es für die 20.000 Besucher, die jetzt im Stadion bei Sportveranstaltungen Platz finden (Fassungsvermögen bei Open Air-Veranstaltungen bis zu 40.000 Personen), keine Parkplätze gibt, ausgenommen VIP's, Dauerkartenbesitzer und Vereinsmitglieder.

Das ist allerdings derzeit nicht schlimm, denn Bundesliga-Fußball steht in Linz nicht mehr am Spielplan. Der Erste Liga-Klub Blau Weiß Linz und der in die Regionalliga verbannte LASK rittern gerade um das Hausherrenrecht im herausgeputzten Stadion.

Meilensteine in sechs Gugl-Jahrzehnten

Hier ein kleiner Überblick über Meilensteine in der 60-jährigen Geschichte des Stadions der Stadt Linz:

- Eröffnung am 28. Juni 1952 auf dem Gelände der ehemaligen Froschberg-Ziegelei
- Erstes Fußballspiel am 2. Juli 1952: LASK - Ajax Amsterdam endet 4:1
- Erstes Fußball-Meisterschaftsspiel am 12. April 1953: LASK verliert gegen Rapid 0:3
- Rekordbesuch bei LASK gegen Wiener Sportklub am 31. März 1962: 33.000 Zuschauer sahen ein 3:3.
- 1967 Montage der erste Flutlichtanlage
- 1988: 1. Internationales Gugl-Leichtathletikmeeting
- September 1988: 40.000 Besucher beim Konzert von Michael Jackson
- 1994: Komplettüberdachung des Stadions
- 1996: Einbau Rasenheizung
- 2004: Errichtung eines Kunstrasenplatzes
- 2006 Sanierung der Leichtathletik-Laufbahn
- 2008 Start der Generalsanierung, die kurz vor ihrem Ende steht
- 20. August 2012: Erstes Leichtathletikmeeting nach fünf Jahren Pause
- 14. November 2012: Erstes Fußballländerspiel seit 18. März 1997 (0:2 gegen die Slowakei) - Österreich spielt gegen die Elfenbeinküste

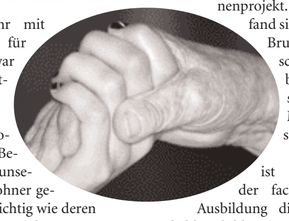
DAS WOCHENENDE BRINGT'S...
MAIL:AUSTRIA
Auch HALLO OBERÖSTERREICH wird durch uns zugestellt!
medien vertrieb oberösterreich
Medienvertrieb Oberösterreich GmbH · A-4020 Linz · Zamenhofstraße 9
Tel.: +43 (0) 732 / 69 64-272 · Fax: +43 (0) 732 / 69 64-21 · office@mvooe.at
www.mvooe.at

Linzer Hauptschüler und Seniorenheimbewohner im vorbildlichen Dialog der Generationen

Miteinander & füreinander

Der verständnisvolle Dialog der Generationen bildet den sozialen Kitt unserer Gesellschaft. Eine Hauptschule und ein Pflegeheim in Linz suchten diesen Dialog auf vorbildliche Weise. Ein Schuljahr lang arbeiteten die Schüler und Senioren miteinander und waren füreinander da.

Das Linzer Pflegeheim Sonnenhof Lenaupark und die Hauptschule der Franziskanerinnen in der Brucknerstraße sind 550 m Luftlinie voneinander entfernt. Hier blicken betreuungsbedürftige Senioren auf ein erfahrungsreiches Leben zurück, dort werden Jugendliche auf den Ernst des Lebens vorbereitet. Ein Sozialprojekt hat die beiden Generationen zusammengeführt. „Miteinander - Füreinander: Wir mit und für euch, ihr mit und für uns!" war das Motto.



„Mir ist die soziale Betreuung unserer Bewohner genauso wichtig wie deren Pflege," sagt Ilse Lorenz. Die Fachsozialbetreuerin für Altenarbeit richtete im Vorjahr auf Eigeninitiative im Sonnenhof Lenaupark einen eigenen Aufenthalts- und Wohlfühlbereich für demenzkranke Bewohner des Heims ein. Ihr nächster Plan: ein Generationenprojekt. Dafür fand sie in der Brucknerschule begeisterte Mitstreiter. „Uns ist neben der fachlichen Ausbildung die Persönlichkeitsbildung und Sozialkompetenz der Kinder wichtig. Dazu gehört der Dialog der Generationen. Nur so ist ein friedliches Zusammenleben möglich," war Hauptschuldirektorin Sieglinde Thaller sofort Feuer und Flamme für die Idee von Ilse Lorenz.

Ilse Lorenz mit einer der zwei 550 m langen Wollschnüre, die als Symbol für das Miteinander von den Schülern und Senioren gehäkelt worden sind. Auch Männer und Buben griffen zur Häkelnadel. Die Heim- und Pflegedienstleitung im Sonnenhof Lenaupark haben das Generationenprojekt mustergültig unterstützt.

24 Mädchen und Buben der 2 A-Klasse kamen in diesem Schuljahr zu sieben Projekttagen in den Sonnenhof Lenaupark, um dort mit der Großelterngeneration zu spielen, zu singen, zu malen, Biographien niederzuschreiben… Einmal besuchten die Senioren sogar die Hauptschule, um dort von den 12-Jährigen Einblick in EDV und Internet vermittelt zu bekommen. Ilse Lorenz: „Die Atmosphäre und das gegenseitige Verständnis war wunderbar." „Alle haben profitiert. Schüler, Eltern, Lehrer und die Senioren. Einige Schüler wollen die freundschaftlichen Beziehungen zu ihnen in ihrer Freizeit weiter pflegen," so Sieglinde Thaller.

Abwechslung im Schul- und Heimalltag: Die Schüler fühlten sich im Kreis der Senioren wohl - und umgekehrt.

Bei einem großes Abschlussfest wurde der Generationendialog auch symbolisch vollzogen. Schüler und Senioren verknüpften zwei 550 m lange Wollschnüre, die sie im Rahmen des Projekts gemeinsam gehäkelt hatten.

Ilse Lorenz in der von ihr initiierten Retro-Wohnecke für Demenzkranke.

WERBUNG

MOBILITY-Gelenksdiäten für Hunde und Katzen

ROYAL CANIN

Dr. med. vet. Silvia Leugner, Fachtierärztin für Ernährung und Diätetik

Das komplette MOBILITY-Sortiment ist als Trockennahrung bei Ihrem Tierarzt erhältlich.

Gesunde Gelenke sind unerlässlich für eine optimale Beweglichkeit und das Wohlbefinden! Bei einem intakten Gelenk sorgen zahlreiche, fein aufeinander abgestimmte Faktoren für einen reibungslosen Bewegungsablauf. Die Gelenksflüssigkeit mindert die auf die Gelenksflächen einwirkenden Reibungskräfte und ernährt den Gelenksknorpel, der die Knochenenden überzieht. Der Gelenksknorpel ist der „Stoßdämpfer", der die Knochen vor Schäden schützt – ohne ihn wäre keine Bewegung möglich! Wird der empfindliche Knorpelstoffwechsel gestört, können schwerwiegende Gelenkserkrankungen die Folge sein. Zu den häufigsten zählt die Osteoarthritis (akute Gelenksentzündung). Die chronische Verlaufsform bezeichnet man als Osteoarthrose.

Betroffene Tiere werden meist aufgrund einer Lahmheit in der Tierarztpraxis vorgestellt. Die Tierhalter berichten von Inappetenz, Verhaltensänderungen und Bewegungsunlust ihrer Tiere.

Auch wenn eine Heilung geschädigter Gelenke nicht möglich ist: Mit einer Gelenksdiät können Entzündungsprozesse moduliert, die Knorpelzellbildung begünstigt, degenerative Prozesse begrenzt und Gelenkserkrankungen vorgebeugt werden. Darüber hinaus ist es möglich, die Dosis von Schmerzmitteln zu reduzieren oder sogar ganz darauf zu verzichten.

Mit FELINE MOBILITY bietet ROYAL CANIN erstmals eine Diät zur Erhaltung der Gelenksgesundheit von ausgewachsenen Katzen. Nach orthopädischen Eingriffen einsetzbar, unterstützt es durch mäßige Phosphorzufuhr auch die Nierenfunktion. MOBILITY enthält Extrakte der Neuseeländischen Grünlippenmuschel sowie Chondroitinsulfat und Glukosamin, die knorpelschützend wirken. Die essenziellen Omega-3-Fettsäuren EPA und DHA können helfen, entzündliche Reaktionen der Gelenke zu modulieren. Antioxidanzien, wie Vitamin C und E, Taurin und Lutein, stärken die natürlichen Abwehrkräfte des Körpers und beugen frühzeitiger Zellalterung vor.

MOBILITY LARGER DOGS für große Hunde und Riesenrassen über 20 kg Körpergewicht fördert auch die Darmgesundheit. Mit MOBILITY für mittelgroße sowie kleine Hunde unter 20 kg Körpergewicht werden Gewichtszunahmen vermieden, da besonders übergewichtige Tiere zu Gelenkserkrankungen neigen. Eine Besserung der Gelenksbeweglichkeit tritt nach 6 bis 8 Wochen konsequenter Diät ein – die Fütterung kann lebenslang fortgesetzt werden.

Broschüren und Produktproben erhalten Sie unter: Info Telefon 0810 - 207601* Unser Beratungsdienst für Tierernährung, Verhalten und Diätetik steht Ihnen Mo-Do von 10-19 Uhr für Fragen rund um Hund und Katz' gerne zur Verfügung! Besuchen Sie unsere Homepage: www.royal-canin.at, E-Mails an info@royal-canin.at

* zum Ortstarif

V. l.: Prof. Hademar Bankhofer, Eferdinger Landl-Erdäpfel-Obmann Manfred Schauer, Landl-Erdäpfel-Geschäftsführer Ewald Mayr.

Heurigen-Ernte läuft

Ausg'steckt is'! Die Heurigensaison bei den Erdäpfeln hat begonnen. Seit Anfang Juni ernten die oberösterreichischen Erdäpfelbauern diese Spezialität. Der intensive, nussige Geschmack und die lose Schale sind das besondere Merkmal der Heurigen. Die Frühkartoffeln sind eine kulinarische Spezialität: besonders schmackhaft und sehr gesund.

TV-Gesundheitsexperte und Buchautor Hademar Bankhofer besuchte die Eferdinger Erdäpfel-Bauern zum Start der Heurigenernte. Er erklärt, was die Heurigen so einzigartig macht: „Die junge Knolle ist noch nicht ganz ausgereift, wobei dies beim Erdapfel sogar von Vorteil ist. Neben Mineralstoffen und Vitaminen enthalten die Heurigen leicht verdauliche Stärke und hochwertiges Eiweiß. Sie sind praktisch fettfrei, sättigen gut und enthalten nur wenige Kalorien."

Mit oder ohne Schale? Diese Frage stellt sich bei den Konsumenten sehr oft. „Aus gesundheitlicher Sicht ist der Genuss mit Schale von Vorteil. Viele wertvolle Vitamine und Mineralstoffe befinden sich in und unterhalb der Schale", so Bankhofer. Die Knollen sollen vor dem Kochen mit einer Bürste unter fließendem Wasser gereinigt werden. Das Dämpfen im Dampfgarer oder im Topf mit Einsatz wäre die schonendste Zubereitung.

Die Heurigen sind fast für alle Gerichte geeignet. Besonders gut schmecken sie als Petersilienerdäpfel, Salzerdäpfel oder nur gekocht mit Butter, Schnittlauch oder Kräuteraufstrichen. Ein Tipp zum Grillen: Den Früherdapfel mit Öl bestreichen und anschließend mit Salz, Sesam, Kümmel oder Rosmarin bestreuen.

Infos: www.eferdinger.landl-erdaepfel.at

60-Jährige sind heute so fit wie früher 40-Jährige!

Die heute 60Jährigen sind so fit wie die 40Jährigen der vorigen Generation! Waren vor 20 Jahren Küchen- und Gartenarbeit oft die einzigen körperlichen Aktivitäten, besteigen heute 70Jährige den Traunstein, haben eine Tennis-Jahreskarte oder fahren Ski. Genau umgekehrt ist ein „Generationenvergleich" bei der Jugend: Vor 20 Jahren waren die Kids weitaus fitter als heute!

Ärzte, ehemalige Spitzen- und Freizeitsportler trafen sich kürzlich zum 3. MedBrunch im Linzer Diakonissenkrankenhaus. Bei dem gesunden Frühstück mit mehr als 120 Besuchern drehte sich alles um die Frage: „Wieviel Fitness braucht der Mensch?" Laut einer aktuellen Statistik betreiben 50 Prozent der Österreicher weniger als 1 x monatlich (!) Sport, 16 % dagegen 3 x pro Woche oder öfter.

Jede Aktivität zählt …

… aber für einen 40jährigen genügt es nicht, Treppen statt Aufzügen zu benutzen. „Das zeitliche Minimum, um Kreislauf und Muskeln in Schwung zu bringen, liegt bei 20 Minuten", erklärt Dr. Helmut Fliesser, Sportorthopäde am Diakonissenkrankenhaus, Betreuer zahlreicher Triathleten und Ex-Betreuer des U21 Fußballnationalteams.

Der Untrainierte startet mit 1,5 Stunden Sport pro Woche, um fit zu werden. Für engagierte Hobbysportler sind 7 bis 10 Wochenstunden nötig, um die Fitness zu erhalten. 15 bis 20 Stunden wöchentlich sind im Spitzensport üblich. Für ältere Menschen ist es das perfekte Fitnessprogramm, eine Stunde flott spazieren zu gehen.

„Sport vernetzt alle Systeme des Menschen. Er aktiviert Knochen, Muskeln und Hormonhaushalt ebenso wie die Psyche. Wer fit ist, kann außerdem Stress jeder Art besser abbauen."

Dr. Helmut Fliesser

Dr. Dietmar Hager, Unfallchirurg am Diakonissenspital: „Hobbysportler wollen oft Spitzensportler nachahmen, haben aber die körperlichen Voraussetzungen nicht. Das Training ist dann kontraproduktiv". Er rät zur „Goldenen Mitte". Wer keine Spitzenleistungen vollbringen und seiner Gesundheit Gutes tun will, sollte nicht übertreiben.

Sportorthopäde Dr. Helmut Fliesser (li.) und Unfallchirurg Dr. Dietmar Hager sind sich einig: „Sport ist eine Geheimwaffe in unserem modernen, oft sehr stressigen Lebensalltag".

Ältere fit wie noch nie!

„Als ich vor 20 Jahren in der Sportambulanz begann, kamen 70jährige, die sich nur in Küche und Garten bewegten. Heute kommen top fitte 60er und 70er, die ein Jahresabo im Tennis haben, Skifahren oder gerade die vierte Traunsteinbesteigung hinter sich haben. Sportliche 60jährige haben einen biologisch deutlich jüngeren Körper. Damit macht das Leben auch im Alter einfach mehr Spaß", so Dr. Fliesser. Der 50jährige Mediziner ist selbst begeisterter Sportler, radelt zur Arbeit, spielt regelmäßig Fußball, schwimmt und liebt im Sommer das Kitesurfen …

Junge „Couchpotatoes"

Weniger erfreulich ist die Situation bei der Jugend von heute im Vergleich zu früher. Dr. Hager: „Vor 20 Jahren gab es bei Kindern kaum schwere Verletzungen. Heute schon. Man hat oft das Gefühl, sie hätten ihre Geschicklichkeit und ihr Körpergefühl verloren". Früher war Spielen und Herumtollen im Freien selbstverständlich. Heute gibt's mehrere Faktoren, die Kinder zu „Couchpotatoes" machen: Eltern sind berufstätig und haben wenig Zeit, Fernsehen und Computer tun ihr übrigens.

Raus ins Freie!

Experten raten Jung und Alt: Raus in die Natur, Laufen, Radfahren, Schwimmen, Wandern, aber auch Tanzen, Ballsport uvm. … alles was gut tut! Das bringt den Körper in Schwung, macht den Kopf frei – und schafft Wohlbefinden.

WERBUNG

Humanenergetiker und Bewußtseinstrainer …

… macht Ihre Probleme (be)greifbar und hilft zur SELBSTHILFE! z.B. bei Burnout, psychischen u. zwischenmenschlichen Problemen jeder Art, körperlichen Leiden (z.B. Rückenschmerzen, Sportverletzungen), Übergewicht uvm.

Kontakt: E-Mail: wolfgang.lieb@gmail.com, Telefon 0664/3913698.

WERBUNG

Motorradfreunde bereiteten Freude

Motorradfahrer gelten gern als harte Burschen. Die Biker der „Motorradfreunde Wartberg" (MFW) haben jedenfalls ein weiches Herz. Sie haben eine Art Patenschaft für die Behindertenwerkstätte DIG in Kirchdorf übernommen. In diesem Zusammenhang veranstalteten sie am Parkplatz der Sportanlage Wartberg an der Krems eine Benefizveranstaltung.

Eingeladen waren neun Klienten und drei Betreuer der Behindertenwerkstätte, die Menschen mit Beeinträchtigungen mit individuell abgestimmten Beschäftigungsangeboten zu Eigenständigkeit und Selbstbestimmung führt.

Von dieser Idee begeistert gesellten sich spontan fünf Mitglieder der Motorradveteranen Micheldorf zu diesem Event und halfen mit, diesen gemütlichen Nachmittag für die Gäste aus Kirchdorf zu einer unvergesslichen Begegnung mit den Motorrädern und Beiwagenmaschinen zu machen. Abgerundet wurde diese Veranstaltung mit einer gemeinsamen Jause. Jeder der Klienten durfte als Erinnerung ein Foto von „seiner Maschine" und „seinem Fahrer" mitnehmen.

MFW-Obmann Heimo Angerbauer mit einem DIG-Gast. Die Motorradfahrer „schrauben" bereits an neuen Ideen für ihre Patenschaft.

Therapien von A bis Z

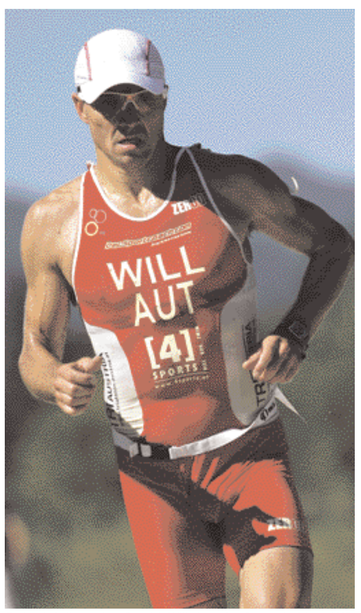
Mit dem ELISANA hat das KH der Elisabethinen in Linz ein neues Zentrum für Gesundheit und Lebensfreude eröffnet, in dem auf ganzheitliche Betreuung - auch mit Naturheilmethoden - gesetzt wird. Das vielfältige Therapieangebot reicht von A bis Z, von Ayurveda-Anwendungen über Bowen-Technik und Mentaltraining bis zu Zen-Shiatsu.

Kostenloser Lungentest

Den Einkauf mit einer Gesundheitsvorsorge verbinden kann man am 29. (9 bis 17 Uhr) und 30. Juni (9 bis 12) im max.center Wels, Gunskirchnerstraße 3. An beiden Tagen werden in Zusammenarbeit von Magistrat Wels und Klinikum Wels-Grieskirchen kostenlose Lungenfunktionstests durchgeführt. Jeder Teilnehmer erhält einen „Atmungsbericht".

Der 44-jährige Welser erlebt seinen dritten sportlichen Frühling

Gerald Will ist Österreichs Nummer 1 im Crosstriathlon



Fad wird ihm nie: Gerald Will ist als Crosstriathlet, AHS-Professor und freiberuflicher Sportwissenschafter unterwegs.

Mag. Gerald Will aus Wels will es nach 26 Jahren Spitzensport noch immer wissen. Der 44-Jährige erlebt seinen dritten sportlichen Frühling. Der einstige Triathlet und spätere Mountainbiker ist derzeit die Nummer 1 im österreichischen Crosstriathlon.

Als Gerald Will 1985 mit 18 Jahren seinen ersten Triathlon über die Olympiadistanz bestritt, gehörte er zu den heimischen Pionieren dieser aufstrebenden Sportart. Der junge Welser schaffte rasch den Aufstieg in die internationale Elite. Er nahm an drei Europa- und zwei Weltmeisterschaften teil.

Der Ausdauer-Paradeathlet studierte Sport und Geschichte, trieb seine Karriere als Profi im Bundesheer-Sportleistungszentrum in der Südstadt voran und schaffte 1992 mit Platz 9 in der Europacupwertung seinen größten internationalen Erfolg. Weltcup gab es damals noch keinen. Sechs Jahre gehörte der Welser zum Triathlon-Nationalteam.

Seit 1996 unterrichtet Will im Welser Gymnasium Sport und Geschichte. Damals begann er als Triathlet leiser zu treten und konzentrierte sich erfolgreich auf's Mountainbiken. Parallel dazu trainierte er jahrelang den Triathlon-Landeskader.

Seit vier Jahren konzentriert sich der Sportprofessor sportlich auf den Crosstriathlon, bei dem im Gelände gelaufen und radgefahren wird. Die klassischen Cross-Distanzen: 1,5 km Schwimmen, 30 km mit dem Mountainbike über etwa 1.000 Höhenmeter, 10 km Laufen.

„Als Mountainbiker bin ich drauf gekommen: Das ist meine Sportart," erzählt Will. Die Erfolge gaben ihm rasch Recht. 2010 wurde er Staatsmeister, 2010 und 2011 gewann er die Crosstriathloncup-Gesamtwertung. 2011 holte sich Will Platz 8 bei der Europameisterschaft.

Der Start in die heurige Saison verlief für den 44-Jährigen wieder vielversprechend. Über die Supersprintdistanz gab es im Ötztal Rang 3. Ein Saisonhöhepunkt werden die Staatsmeisterschaften am 8. September in St. Wolfgang. Will: „Da will ich meinen Titel von 2010 wiederholen." Dafür trainiert der Welser dreimal pro Woche jede Disziplin, insgesamt zwölf Trainingsstunden in sieben Tagen.

Neben Crosstriathlon und Schulunterricht findet Gerald Will noch Zeit für die Arbeit als freiberuflicher Sportwissenschafter. In seinem Institut für Leistungsdiagnostik und Trainingssteuerung berät er Freizeit- und Profisportler aus den verschiedensten Sparten. „Die Nachfrage nach professionellen Ratschlägen und individuellen Trainingsplänen steigt. Vor allem bei Männern zwischen 35 und 45 Jahren, die wenig Zeit haben, aber sportlich was weiterbringen wollen," weiß Will.

Hobby-Sextett wird profimäßig betreut

Die besten Duathleten der Welt bestreiten am 19. August wieder den Powerman in Weyer. Dabei werden sechs Hobbysportler beim Volksduathlon starten, die sich dank der Unterstützung des Veranstalters mit professioneller Hilfe auf diesen Wettkampf vorbereiten. Sie wurden von Sport- und Rennarzt Dr. Christian Tischberger auf Herz und Nieren getestet. Danach erarbeitete der Medizinier für die Athleten individuelle Trainingspläne für zehn Wochen. Das Sextett besteht aus den Staffelteilnehmerinnen Erika Großbichler, Elisabeth Forster (beide aus Großraming), Christine Scharrer (Maria Neustift) und den Einzelstartern Bettina Leitenbauer (Waldneukirchen), Harald Haberfellner (Waidhofen/Ybbs), Simon Holzner (Maria Neustift).

Perg: Erstes K.o.-Rennen für Amateurradfahrer

Perg wird am Samstag, 14. Juli, zur oberösterreichischen Radsport-Hochburg. Die Stadt ist an diesem Tag Zielort der Internationalen OÖ-Juniorenrundfahrt, und parallel dazu veranstaltet der örtliche Radclub das 1. Perger Radduell für Amateur- und Hobbyradfahrer.

Dieses Rennen beginnt um 14 Uhr mit einem Einzelzeitfahren über 1,2 km. Dabei qualifizieren sich die besten 16 Herren, die schnellsten 8 Damen und die ersten 4 der Jugenklasse für anschließende K. o.-Duelle. Für den Kampf Mann gegen Mann und Frau gegen Frau wird die Strecke entlang des Mittelstreifens geteilt, so dass sich die Kontrahenten immer im Blick haben. Auch für die Zuschauer sind spannende Duelle zu erwarten.

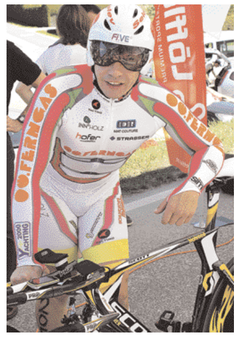
Die Sieger steigen in die nächste Runde auf bis hin zum Finale. Das Ziel des Radduell-Rennens befindet sich am Perger Hauptplatz, gestartet wird beim Kreisverkehr Zubringer Münzbach.

Am Hauptplatz endet auch die Tagesetappe der OÖ-Juniorenrundfahrt, nachdem das Feld zuvor die Stadt zweimal durchfahren hat.

Anmeldungen für das 1. Perger Radduell sind bis 10. Juli unter www.rc-perg.at möglich. Das Startgeld beträgt zehn Euro (Jugendklasse 5.-). Am Abend findet das Perger Jammed Fest statt.

Manni erradelte Startplatz für Paralympics in London

Bravo, Oberösterreich hat einen Olympiastarter mehr! Manfred Gattringer (Bild) aus St. Martin im Mühlkreis hat es geschafft. Mit seinem 5. Platz im Einzelzeitfahren beim Paracycling-Weltcup in Rom hat er sich die Qualifikation für die Paralympics 2012 in London erradelt. „Ich bin absolut happy, London kann kommen", freut sich der Versehrten-Sportler.



Mit dem Ticket für die Paralympischen Spiele von 29. August bis 9. September hat der 46-jährige Mühlviertler Ferngas-Radler vom SV-Gallneukirchen eines seiner großen Ziele für die heurige Saison bereits erreicht. Manni Gattringer gehört seit Jahren zu Österreichs besten Versehrtenradlern. 2010 und 2011 hat er jeweils das Staatsmeisterschaftsdouble im Einzelzeitfahren und Straßenrennen geschafft.

Bei den Paralympics in London ist Gattringer gegen die weltbesten Versehrtenradrennfahrer ebenfalls eine Topplatzierung zuzutrauen.

Ballettabend

1. Linzer Ballett-Schule

1. Juli 18 Uhr Landestheater Linz

„DER KLEINE PRINZ“ und „TANZ DER VAMPIRE”

Zwei wunderbare Geschichten – mitreißend vertanzt von den Schülern der 1. Linzer Balletschule und den österreichischen Meistern im Showtanz. Choreografie und Gesamtleitung Frau Prof. Johanna Wilk-Mutard.

Es ist uns eine große Freude, Sie bei diesem Ballettabend verzaubern zu dürfen!

1. Linzer Ballettschule. Gesamtleitung: Prof. Johanna Wilk-Mutard 4020 Linz, Bethlehemstr. 24 Tel. 0732/ 779366 www.ballettschule-linz.at

KARTEN ZUM PREIS VON EUR 5 BIS EUR 26 THEATERKASSE 10-18 UHR

WERBUNG

Sokrates-Schule bietet völlig neuen Bildungsansatz:

Fragen statt belehrt werden: So macht das Lernen Spaß!

Schulangst ist für diese Kinder ein Fremdwort: In der Sokrates Schule in Leonding sagt nicht der Lehrer, was man lernen und wissen muss. Hier steht die sokratische Frage nach dem WARUM im Mittelpunkt. Das motiviert die Kinder, macht neugierig und kreativ. Lernen passiert damit freiwillig, stressfrei, lebensnah - und höchst erfolgreich.

Der griechische Philosoph Sokrates stellte im 5. Jahrhundert vor Christus die Frage nach dem Warum in den Mittelpunkt seiner Pädagogik. Durch Fragen und nicht durch Belehren des Gesprächspartners (Schülers) sollte Einsichtsfähigkeit geweckt werden. Seine Prämisse: Was einen nicht interessiert, nimmt man nicht auf. Entscheidend ist Eigenmotivation und diese wird durch das Fragen gefördert.

Diese Philosophie lebt die Sokrates Schule in Leonding-Rufling, die im September 2011 eröffnet wurde. 16 Kinder im Alter von 6 bis 14 Jahren starten die reformpädagogische Erfolgsgeschichte. Wissenschaftlicher Leiter ist Erich Sitz, MBA, die Schule leitet Dipl. Päd. Barbara Demeter. Das weitere Team bilden Pädagogen und Hilfs- und Begleitpersonen.

„Der Lehrer ist nicht Besitzer des Wissens. Wissen ist für alle verfügbar. Der Pädagoge soll eher soziale Kompetenz vermitteln.”
Erich Sitz

Aus dem Wochenplan der Sokrates Schule: Montag, Mittwoch und Donnerstag dienen zur „freien Projekterarbeitung”. Hier stehen Auftragsklärung, -analyse, -bearbeitung und abschließende Auftragsreflexion im Mittelpunkt. Ein Beispiel: Ein 6-jähriger Bub malt ein Thema, ein gleichaltriges Mädchen schreibt darüber. Schreiben geht allerdings viel schneller, sodass der „Maler” bald das Schreiben erlernt - und zwar leichter und schneller als in einer gewöhnlichen Schule. Erich Sitz: „Machen Sie einen Selbstversuch. ‚Schokolade einkaufen’ ist beispielsweise viel leichter zu schreiben als zu zeichnen.” Die Grundkulturtechniken Sprechen, Lesen, Schreiben und Rechnen sind elementar und in allen Anwendungen verankert, das Internet ist sehr wichtig für die Wissenserweiterung. Sitz: „Sokrates hätte seine helle Freude mit Google gehabt…”

Am Dienstag, 3. Juli, findet ab 17 Uhr (Leonding, Grünburgstraße 30) die Diplomabschlussfeier statt. Dabei wird den ersten Schülern - eigentlich sind es junge Studenten, da sie mit ihren Lern- und Arbeitsmethoden dem wissenschaftlichen Arbeiten an der Uni nahe kommen - das Sokrates-Diplom überreicht. Übrigens: Ein 6-jähriger „Student” schrieb eine 6-seitige Diplomarbeit, eine 11-Jährige eine 22-seitige.

Erich Sitz, MBA, ist wissenschaftlicher Leiter der Sokrates-Schule in Leonding.

Infos für Interessenten: www.sokrates-schule.at

„Wer nichts weiß und nicht weiß, dass er nichts weiß, ist ein Tor - meide ihn. Wer nichts weiß und weiß, dass er nichts weiß, ist bescheiden - belehre ihn. Wer etwas weiß und nicht weiß, dass er etwas weiß, ist im Schlafe - wekke ihn. Wer etwas weiß und weiß, dass er etwas weiß, ist weise - folge ihm.”
Sokrates

Höhlenbär lockt

Spannendes Sommerprogramm in den Dachstein-Eishöhlen: Von 1. Juli bis 31. August findet zweimal täglich die Kinderführung „Korah und der Höhlenbär” statt. Die jungen Besucher werden über das Leben unserer Vorfahren informiert und erleben Abenteuer mit dem Höhlenkind Korah und dessen pelzigen Begleiter. Anmeldungen beim Infoschalter auf der Schönbergalm (Mittelstation).

Täglich um 11.30 und 15 Uhr gibt es eine Kinderführung in den Dachstein-Eishöhlen.

TIPPS! ... damit es dir gut geht

Neu: Mit einer Vorstellung des Musicals „Anna und der Wolf – SOS im Märchenwald” feiert die Kinder- und Jugendanwaltschaft OÖ gemeinsam mit 300 Kindern ihr 20jähriges Bestehen. Gleichzeitig geht damit auch die diesjährige „KiJA on Tour” zu Ende.

Dieser Geburtstag ist wirklich ein Grund zum Feiern: Seit 20 Jahren setzt sich die KiJA für die Rechte der Kinder ein. Das Team der KiJA bietet kostenlose und vertrauliche Beratung für alle Kinder und Jugend-

Happy birthday, KiJA!

lichen in Oberösterreich, informiert über Kinderrechte und vertritt die Interessen von Kindern und Jugendlichen auf politischer und gesellschaftlicher Ebene. Vieles wurde erreicht seit dem Jahr 1992; die Anzahl der jährlichen Beratungskontakte hat sich seither verzehnfacht, die OÖ Kinderrechtezeitung „Alles was Recht ist” und Veranstaltungen wie „KiJA on Tour” haben sich zu Fixpunkten in den Schulen etabliert, und das präventive Angebot wurde um die Mobbing- und Gewaltpräventionsstelle, die Workshops und Einzelberatungen im schulischen Kontext anbietet, erweitert. Es bleibt aber auch in den nächsten Jahren noch vieles zu tun, um die Situation der Kinder und Jugendlichen in Oberösterreich zu verbessern und ihre Rechte abzusichern – ein Auftrag, den die KiJA gerne annimmt!

Mehr Infos über die Tätigkeit der Kinder- und Jugendanwaltschaft OÖ finden Sie auf der neuen Homepage: www.kija-ooe.at

Kinder- und Jugendanwaltschaft OÖ. KiJA

Eine clevere Idee ist 10 Jahre alt

„Clever & cool” nennt sich ein Projekt zur Sucht- und Gewaltprävention, das von der Polizei, dem Land OÖ und dem Institut für Suchtprävention seit zehn Jahren in der 8. Schulstufe der oberösterreichischen Schulen durchgeführt wird. 6.300 Jugendliche im Alter von 13 bis 14 Jahren haben an diesem außergewöhnlichen Unterrichtsprogramm mit 33 Lerneinheiten bereits teilgenommen.

Lotsinnen für Migrantinnen in Ansfelden

„Samenkorn” nennt sich ein Integrationsprojekt in Ansfelden, bei dem zugewanderte, gut integrierte Frauen als „Lotsinnen” für andere Migrantinnen ausgebildet werden, um ihnen beim Einleben in Ansfelden zu helfen. „Eine gute Verwurzelung in der neuen Heimatgemeinde hat auch für die Mehrheitsbevölkerung Vorteile,” so Bürgermeister Manfred Baumberger.

Die besten Jungmaurer

Hervorragende Leistungen bot Oberösterreichs Maurernachwuchs beim diesjährigen Landeslehrlingswettbewerb, der kürzlich in der BAUAkademie in Steyregg ausgetragen wurde. Landesbester Jungmaurer wurde Mathias Zauner, beschäftigt bei der Priesner Bau GmbH in Ottensheim. Der Waldinger siegte vor Thomas Rieger aus Wolfern, der seine Lehrausbildung bei der Mayr Bau GesmbH in Steyr absolviert, sowie dem Bad Leonfeldener Michael Birngruber, der bei der Kapl Bau GmbH in Ausbildung steht.

Insgesamt hatten sich 23 oberösterreichische Jungmaurer dem Wettbewerb gestellt. Sie mussten ihre handwerklichen Fertigkeiten beim Aufreißen eines Grundrisses für einen Mauerwerkskörper sowie bei der Fertigstellung eines Gesimses unter Beweis stellen. Das Gesimse musste auch grob und fein verputzt sowie gezogen werden.

Das erfolgreiche Jungmaurer-Trio Mathias Zauner (Mitte), Thomas Rieger (2. v. l.) und Michael Birngruber (3. v. r.) mit Gratulanten.

Achtung BerufskraftfahrerInnen: Denken Sie bereits jetzt an Ihre Weiterbildung!

Benötigen Sie Ihre Lenkberechtigung (Führerschein) zum gewerblichen Lenken von LKW oder Bussen?
Dann müssen Sie als LenkerIn mit einer Lenkberechtigung der Führerscheinklasse D (Omnibusse) ab 10.09.2013 bzw. der Führerscheinklasse C, C1 (LKW) ab 10.9.2014 einen Fahrerqualifizierungsnachweis (Eintrag C 95 / D 95 in der Lenkberechtigung) erbringen.

Durch eine Weiterbildung von insgesamt 35 Einheiten (in 5 Modulen zu je 7 Einheiten) erreichen Sie Ihren Fahrerqualifizierungsnachweis.

Warten Sie nicht – informieren Sie sich bereits jetzt! GWB-Weiterbildung: Bei den OÖ Fahrschulen sind Sie in besten Händen! Die Fahrschulen – Ihr kompetenter Ansprechpartner.

Alle näheren Informationen finden Sie unter: wko.at/ooe/verkehr (Ausbildungsbetriebe)

WKO Fahrschulen - Allgemeiner Verkehr

WERBUNG

Gstanzlsinga

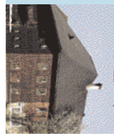
Sa., 7. Juli, 20 Uhr Dreschmaschinenmuseum

Aspacher Tridoppler (Bild oben), Söwabrent, Hoizofenmusi, D’Weinbergschnecken, Pfeiferlfetzer
Moderator: Franz Gumpenberger
KARTENVORVERKAUF: Tel. 07682/7033

11. Oldtimer-Treffen

So., 8. Juli, ab 10 Uhr EINTRITT FREI!

Oldtimer-Treffen für Autos und Motorräder.
Attergauer Farbenkreis: Große Ausstellung, aktives Arbeiten und Malen für Kinder im Handwerkerhaus.
ab 13 Uhr Handwerkertag



Freilichtmuseum STEHRERHOF NEUKIRCHEN an der Vöckla / Oberösterreich
Telefon: 43(0)7682/7033 . www.stehrerhof.at

„Ferien ahoi” am Attersee und Altausseersee!

Im Salzkammergut kann man nicht nur gut lustig sein, sondern auch hervorragend die Seele baumeln lassen!

Am Attersee dreht sich heuer alles um Gustav Klimt, der im Juli seinen 150. Geburtstag feiern würde. Begeben Sie sich mit der Attersee-Schifffahrt auf die Spuren des berühmten Jugendstilmalers und besuchen Sie das neue KLIMT-ZENTRUM!

Foto: Stern & Hafferl

Wollten Sie schon immer wissen, welche Promis am Attersee ihre Sommerfrische verbrachten? - Das erfahren Sie beim Programm „VILLEN, WEIN & ME(E)HR“ oder dem neuen Angebot „Villen, Frühstück & Me(e)hr“.

Actionreiche Stunden sind beim „PIRATENSCHIFF“ oder bei „Schiff & Bahn hautnah“ garantiert. Entspannt geht’s beim Sonntagsfrühstück an Bord zu. Für Kids, die mit ihren Eltern frühstücken, gibt’s ein Käpt’n Blaubär-Frühstück gratis.

Österreichs 1. Solarschiff

„Entschleunigung pur“ erwartet Erholungsuchende bei der ALTAUSSEE-SCHIFFFAHRT. Auf einer Rundfahrt mit Österreichs erstem Solarschiff erfahren Sie das Naturjuwel am Fuße des Losers von seiner schönsten Seite.

Einmal Lokführer sein

Erfüllen Sie sich Ihren Kindheitstraum bei einem HOBBY-LOKFÜHRERKURS auf den Stern & Hafferl Lokalbahnen. Ein Erlebnis für kleine Eisenbahnfans ist die Fahrt „Mit Mariculix zu den Kelten“ auf der Attergaubahn. Kulinarisches erwartet Sie beim „Bratlzug“ und beim Programm „Mit der Bahn zum Bier“, jeweils auf der Traunseebahn. Nostalgiefans sollten sich eine Fahrt mit der Gmundner Straßenbahn nicht entgehen lassen.

www.atterseeschifffahrt.at
office@atterseeschifffahrt.at, Tel. 07666/7806
www.altausseeschifffahrt.at
office@altausseeschifffahrt.at, Tel. 03622/20501
BAHNEN: www.stern-verkehr.at, Tel. 07612/795-2123
>>> WIR BEWEGEN MENSCHEN

Das größte Naturfest Österreichs

Natur zum Erleben, Staunen, Hören und Anfassen bietet Österreichs größtes Naturfest am Samstag, 30. Juni (10 - 18 Uhr), im Donaupark Linz. Durch die Kooperation mit der ITEC 2012 (Brass-Festival) gibt es allerdings heuer bereits am Freitag, 29. Juni (12 - 18 Uhr), Musik, Infos und Kulinarisches zur Einstimmung auf das große Fest der Natur am Tag darauf.

Am 30. Juni informieren zahlreiche Aussteller aus Oberösterreich und darüber hinaus über unsere Natur. Viele Naturschutzorganisationen stellen ihre Aktionen und Projekte vor.

Für die kleineren Gäste gibt es ein umfangreiches Spezialprogramm: Man kann sich mit Kobi, einem grünen Kobold, auf die Suche nach musikalischen Blumen und Tieren zu machen, denn er möchte ein Orchester gründen und mit Hilfe der Elemente Erde, Wasser und Luft so richtig laut musizieren. Geh’ mit Kobi und bastle deine eigenen Instrumente aus Naturmaterialien, finde den rhythmischen Specht, entdecke die Vielseitigkeit der Dohle, töne mit der Erdkröte, erlebe Wassermusik mit der Flussperlmuschel und suche die Feen in den Glockenblumen. Ein spannender Tag für Kinder von 3 bis 12 Jahren mit ganz viel Natur und Musik ist garantiert! Basteln, Malen, Klettern, Laufen, Musizieren und viele Überraschungen erwarten dich!

Internationale Brass-Ensembles und andere Künstler werden das Fest bereichern. In Zusammenarbeit mit dem Projekt Ufern 2012, das zur gleichen Zeiten am nördlichen Donauufer stattfindet, gibt es Stadtrundfahrten auf der Donau mit vielen Informationen über die Donau und Alturfahr sowie naturkundlichen Fakten.

Biobauern sorgen am Fest der Natur wieder für feinste Verpflegung. Wer beim Bio-Glücksrad den richtigen Dreh drauf hat, nimmt Sofortgewinne mit. Die ganze Familie kann lehr- und erlebnisreich Sakkerl mit duftendem Bio-Heu füllen, Wekkerl backen und Butter schütteln.

Nähere Infos: www.festdernatur.at

Wandern & Relaxen im Hüttendorf Präbichl

Wohlfühlen und Abschalten! Die Seele baumeln lassen und neue Kräfte sammeln! Verbringen Sie erholsame Urlaubstage im Hüttendorf Präbichl, genießen Sie die schöne Bergkulisse auf der Terrasse oder erholen Sie sich nach einer Bergtour am knisternden Kaminfeuer oder wärmenden „Saunabankerl" in der hauseigenen Sauna!

7 TAGE HÜTTENURLAUB für bis zu 7 Personen

EUR 549,- Juli & August
EUR 449,- September & Oktober

Preis exkl. Nebenkosten (Strom, Reinigung, Ortstaxe)
Kurzaufenthalte unter 7 Tage auf Anfrage möglich! Kennwort: Hallo OÖ

Nähere Infos/ Buchung: Tel. 0664/5124646, office@huettendorf-praebichl.at, www.huettendorf-praebichl.at

Alpengarten Bad Aussee: Blütenzauber & Romantik

Mehr als 2000 Arten Alpenpflanzen, Heil- und Aromapflanzen sowie andere botanische Besonderheiten präsentieren sich dem Natur- und Gartenliebhaber im Alpengarten Bad Aussee in zauberhaftem Ambiente, einer Oase der Ruhe und Schönheit. Im Sommer zeigt sich der Garten von seiner schönsten Seite: Blütenmeere ergießen sich über die Steinanlagen. Insekten wimmeln über das Meer duftender Blüten und bestäuben sie. Beim Alpngarten beginnt auch der „Naturerlebnisweg Sommersbergsee" mit 5 liebevoll gestalteten Stationen.

An Wochenenden und Feiertagen werden im Alpengartenhaus Getränke und kleine Speisen angeboten.

Der Garten ist täglich von 8 bis 18 Uhr geöffnet. Er liegt am Fuße des Pötschenpasses (auf steirischer Seite) und ist von der B 145 aus gut erreichbar; großer Parkplatz.

Infos: www.neza.at, Tel. 0676/83622543.

Weinsommer Südsteiermark

Foto: @SCHIFFER-SYMBOL

Wenn sich das genussvolle Leben auf unzähligen Sonnenterrassen mit herrlichem Blick in die Weinberge abspielt, dann ist Sommer in der Südsteiermark! Wirtshäuser und Buschenschänken servieren leichte Sommerküche aus regionalen Naturpark-Produkten unter den Weinlauben.

Spätestens, wenn Sie das erste Glas Muskateller oder Sauvignon blanc in der Hand haben, sind Sie beim Urlaub im Süden angekommen.

Die Landschaft wird zur Freilichtbühne, unzählige Veranstaltungen sorgen für unvergessliche Tage und Nächte: „Lavendeltage" und „prickelndes Kitzeck", „Summertime Blues", „Tischlein deck' dich", „Lustiger Tanzboden", „Erlebnispicknick im Weingarten" und die Weinfeste wie „Jakobitage" mit Klapotetz-Aufstellen, „Oldtimer Rallye", „Steirische Weinwoche" und „Großkleiner Weindörfl" ergänzen den Festreigen!

Unser Tipp für den Aktivurlaub: den gut bepackten Wanderrucksack abholen, um durch Weingärten, Wälder und Wiesen oder auch mal durch die Klamm zu wandern, den Motorikpark in Gamlitz erproben oder die Region mit dem E-Bike entdecken – oder einfach nur im Liegestuhl entspannen!

Schauen Sie rein auf www.suedsteiermark.com

WeinSOMMER SÜDSTEIERMARK

SPORT - ABENTEUER - ERNÄHRUNG - FANTASIEREISEN ... *Honig für die Seele*

Veronika Kabusch freut sich auf euch!

3 Wochen Turnus in den Sommerferien
All incl. Preis je Kind 1.290,-

❊ pro Gruppe max. 15 Kinder (8-14 J.) ❊ viel Sport mit ausgebildeten Trainern (Wandern, Nordic Walking, Schwimmen, Radfahren, Yoga, Reiten ...) ❊ Entspannende Heilmassage ❊ Gesunde Ernährung (Bio), selber mitkochen ❊ Lustige Gemeinschaftsabende ❊ ärztliche, pädagogische & psychologische Aufsicht

Vroni's sommer CAMP ... für übergewichtige Kinder!

Das SOMMERCAMP FÜR ÜBERGEWICHTIGE KINDER wird geleitet von VERONIKA KABUSCH. Sie ist diplomierte Kinder-Gesundheitstrainerin, dipl.diätetisch geschulte Köchin, Restaurantfachfrau und Wanderführerin. Ärztlicher Leiter ist Dr. Thomas Zorn (Wahlarzt).

NÄHERE INFORMATIONEN/ ANMELDUNG:
BIO PENSION TIEFENBACH Veronika Kabusch
8970 Schladming, Vorstadtgasse 118
Tel. 0664/ 1022865, v.kabusch@schladming-net.at, www.appartement-tiefenbach.at

Joglland: Wandertraum über 120 km!

Drei Bundesländer, zwei Staaten und die Zweisprachigkeit – diese große Herausforderung wurde dank der hervorragenden Zusammenarbeit aller bewältigt und das Ergebnis ist der Wandertraum „alpannonia"!

Das rund 2,2 Mio Euro schwere Projekt wird durch alle Partner (der Destination Wiener Alpen in Niederösterreich, dem Naturpark Irottkö stellvertretend für alle ungarischen Partner, der Tourismusregion Oberwart – Bad Tatzmannsdorf und des Tourismusverbandes Joglland-Waldheimat) umgesetzt.

Eine spezielle Wanderführerausbildung wurde im Joglland durchgeführt . Die Portale wurden in den Steirischen Alpannonia Gemeinden aufgestellt, um dem Wanderer die Vielfalt des Weges zu zeigen.

alpannonia® grenzenlos weit wandern

Sie sind durch ihre spezielle Holzkonstruktion am gesamten Alpannonia Weitwanderweg zu sehen und geben dem Wanderer wertvolle Infos.

Der Weitwanderweg der Superlative am Ostrand der Alpen umfasst einen 120km langen Hauptweg und die rund 250km Zubringerwege sind auch für Tagesausflüge ins Joglland ein wirkliches Highlight. Die Markierung ist perfekt, eine Wanderkarte eigentlich nicht notwendig.

Von den Fischbacher Alpen oder von Roseggers Waldheimat geht es über die Gipfel Stuhleck und Hochwechsel, das Bernsteiner und Günser Gebirge bis an den Rand der pannonischen Ebene nach Köszeg. Motto: Überschreiten wir die Grenzen typischer Landschaftsbilder, regionaler Charaktere und nationaler Unterschiede! Gehen wir von der Gämse zum Wildschwein, vom Csardas zur Polka, vom Schnaps zum Most zum Wein und von der Edelkastanie zum Enzian.

Diese Eindrücke sind mit Tipps für Etappen und Tagesausflüge im Alpannonia Wanderführer (www. alpannonia.at, www.joglland.at) verpackt, der ab sofort erhältlich ist!

Der Wandertraum lässt sich in 5-6 Tagesetappen über einen Panoramaweg voller Abwechslung und Aussicht tatsächlich erleben und lässt keine Wünsche offen. Weitwandern und regionale Tagesausflüge verbunden mit den Ausflugszielen im Joglland! Das ist Wandern mit purem Genuss!

Alle weiteren Informationen (auch über Beherber inklusive Schutzhütten) finden Sie unter www.joglland.at

Vorteilswochen im Dorfhotel Fasching - Wandern & Erholen

- Alles inklusive-Verwöhnhalbpension (Frühstücksbuffet, Mittagsbuffet, Genussabendessen)
- Wellness und Spa auf über 800m² mit viel Platz zum Relaxen
- Panoramahallenbad mit aufschiebbarer Glaswand und großzügigem Liegebereich
- Saunalandschaft, Whirlwannen, Wasserbetten und umfangreiches Verwöhnangebot
- 1x Kopf-Nackenmassage mit Aromaöl (25 min)
- Gymnastikprogramm und Fitnessraum

Preis pro Person: 3 Nächte ab € 259,- / 5 Nächte ab € 405,- / 7 Nächte ab € 530,-
gültig bis 21. Juli 2012

Dorfhotel Fasching****, 8654 Fischbach 3c, T +43 3170 262, info@dorfhotel-fasching.at, www.dorfhotel-fasching.at
FASCHING DORFHOTEL ****

Ein unvergessliches Erlebnis: „Rafting all inclusive" für die ganze Familie

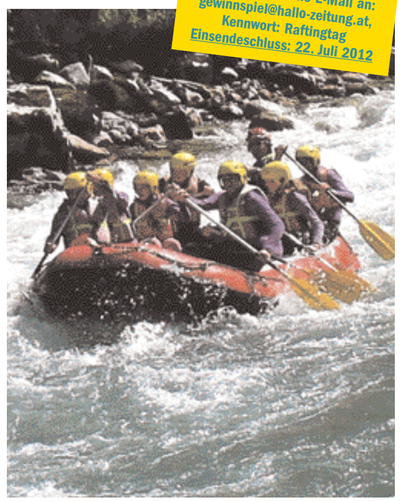
„Hallo" verlost 5 x je einen unvergesslichen ALL-INCLUSIVE-RAFTINGTAG.
Schreiben Sie eine E-Mail an: gewinnspiel@hallo-zeitung.at, Kennwort: Raftingtag Einsendeschluss: 22. Juli 2012

Wie wär's mit einem unvergesslichen Freizeitspaß auf heimischen Gewässern und in herrlicher Natur? Das garantieren die Profis von „UP & DOWN", dem einzigen Anbieter von All inklusive-Raftingangeboten.

32 Jahre Rafting-Erfahrung hat der Linzer „UP & DOWN"-Gründer Dipl. Ing. Norbert Mayr. Mit seinem professionellen Team und modernster Ausrüstung lädt er zu unvergesslichen Touren auf der Salza ein.

Dieses „All inclusive Rafting" ist einzigartig!

Kommen Sie mit Badebekleidung, Handtuch, Duschutensilien und guter Laune – alles andere überlassen Sie uns! Übrigens: Beim Rafting gibt es kein schlechtesWetter: Wir haben dafür sämtliche Ausrüstung (vorgewärmt natürlich), für Damen und Kinder (ab 6!) gibt's Neoprenschuhe und -socken, weitere – wenn nötig spezielle – Ausrüstungsgegenstände für Groß & Klein sind vor Ort.



Preis p.Pers. 49,- Kinder 39,-
Rafting all inclusive – wo gibt's das?

+ komplette Ausrüstung (getrennte Umkleide- u. Duschkabinen) **+ alle Transfers vom Treffpunkt + geführte Raftingfahrt 22 km mit Raft od. Miniraft (ganztägig) + 1 Picknick am Fluss** mit warmen Speisen u. Getränken **+ Sprungmöglichkeit von Steg u. Klippe + 2. Picknick am Fluss** mit Bier, Wein, Sekt, Cola etc. **+ Wildwasserschwimmen mit Sprung in die Salza + Abschlussgrill (optional) mit Rafting** (plus selbstgem. Zirbenschnapserl) **+ Kostenlose digitale Foto- u. Videodokumentation mit DVD + Zusatzangebote** wie SUP, Canyoning, Seilgarten, Floßbau- u. -fahren, Raftingtour auf der Enns, Kletterkurs und Abseilen, Kajakkurs, Teambuildingseminare etc. **+ Ersatzaktivitäten für Nichtrafter** (z.B. Radfahren, Wandern oder Besuch einer Klamm) **+ Ermäßigung für Firmen, Schulen**

UP & DOWN - Rafting & SUP
4020 Linz, Lederergasse 33 b; 8931 Landl, Kirchenlandl 70; Hotline: 0664/7676333
Camp-Tel. 03633/2400 - **www.up-down.at**

Troger-Ausstellung im Stift Altenburg

Am 20. Juli 2012 jährt sich der Todestag von Paul Troger zum 250. Mal. Sein künstlerisches Erbe ist wohl in keinem anderen Kloster oder Museum so präsent wie im Stift Altenburg, hat er doch an keinem anderen Ort so viele Fresken aus allen seinen Schaffensperioden hinterlassen. Das „Trogerstift" Altenburg nimmt dieses Jubiläum zum Anlass, zur Spurensuche in die Bilderwelt des großen Barockmalers einzuladen und einen Blick hinter die Kulissen seiner Malerwerkstatt zu werfen. So manches Rätsel kann gelöst werden, aber wird auch das Geheimnis um das berühmte „Trogerblau" gelüftet? Lassen Sie sich überraschen….

AUSSTELLUNG von 1. Mai bis 26. Oktober 2012

Geöffnet täglich 10 bis 17 Uhr (letzter Einlass: 16 Uhr)
Stift Altenburg/NÖ
3591 Altenburg
www.stift-altenburg.at

Spannung & Spaß im Welios

Kinder aufgepasst! Ein spannendes Sommerferienprogramm wartet jeden Montag im Welios®Energie. Erlebnis.Haus in Wels. Ihr lernt, wie man riesige Seifenblasen macht und übers Wasser laufen kann. Noch nicht genug? Dann teste dein selbst gebautes Fahrzeug oder bastle dir dein eigenes Windrad: Teilnahme für Kinder von 8 bis 14 Jahren, Kosten: 15 Euro. Termine: 9., 16., 23., 30. Juli, 6., 13., 20., 27. 8. und 3. 9. Anmeldung Magistrat Wels, Frau Selina Moser, Tel.:07242/235-6180

EUROPAS GRÖSSTER UNTERIRDISCHER SEE im niederösterreichischen Hinterbrühl ist ein außergewöhnliches Ausflugserlebnis. Die Seegrotte ist täglich geöffnet und kann mit dem Boot befahren werden.

ALLE INFORMATIONEN: Telefon 02236/26364, www.seegrotte.at

„Leinen los" für Piraten und Donaunixen ...

… heißt es beim Ferienerlebnis mit Wurm + Köck! Bei der spannenden und lustigen, 2stündigen Donauschifffahrt („Donaunixen und Piraten") gibt es ein spezielles Kinderunterhaltungsprogramm, mit interaktiver Piratenprüfung, Hennatatoos, einer Kreativecke uvm. Alle Kinder, die verkleidet (egal wie) kommen, erhalten extra ein Eis. Abfahrten jeden Freitag im Juli und August von 14.30 - 16.30 Uhr. Erwachsene: EUR 14,-, Kinder von 4 - 14 Jahre 7,- Ermäßigung mit OÖ Familienkarte.

Sommerliche Abendfahrten mit Ripperlbuffet: jeden Freitag im Juli (6., 13., 20., 27.) und Samstag im August (4., 11., 18., 25.). Beschwingter Abend mit Live-Musik von 19.45 bis 23.30 Uhr mit schmackhaftem Buffet um nur 27,50 pro Person.

Sommerliche Buffetfahrten mit herrlichen Kalt-Warm-Buffet und Dessertbuffet inkl. Live-Musik zum Tanzen: 3.8., 17.8. und 7.9. (19.45 - 23.45 Uhr) Preis p.P.: 39,90.

Unbedingt vormerken: 24. 08.: zum letzten Mal Menütheater -Jubiläumsfahrt mit den Original Chaoskellnern: Dinnerfahrt für Herz und Gaumen inkl. Begrüßungscocktail und 3-Gänge-Gala-Menü: 59,90 pro Person.

Nicht vergessen: 10.8.: Donau in Flammen, dieses Mal geht es nach Mauthausen, wo Sie ein tolles Feuerwerk mit grandioser Musik erwartet. Unbedingt jetzt schon reservieren!!

Auskünfte und Anmeldungen für alle Fahrten unter Tel. 0732/783607 oder: info@ donauschiffahrt.at

Neukirchen: Maltage am Bauernhof

Bereits zum 2. Mal veranstaltet die akademische Künstlerin Margit Wimmer die Maltage am Wenninger-hof in Neukirchen an der Vöckla! Künstlerin und KursteilnehmerInnen gehen ins Freie, betreiben „Naturstudium" und üben Techniken wie Eitempera, Leimfarbe, Ölfarbe, Gouache u.a. Mag. Wimmer hilft, die Fantasie und Vorstellungskraft zu wecken. Übungen zu Farben und ihrer Wirkung regen den Geist an. Termin: Montag, 16. und Dienstag, 17. Juli (10 – 17 Uhr). Kostenbeitrag: pro Tag 45.-, für Material, ca. 5.- Verpflegung am Hof. Anmeldung bis 13. Juli unter Tel.: 0664 / 35 19 130.

PlusCity: „Weißes Fest" mit Dieter Bohlen!

Poptitan Dieter Bohlen gibt ab 16 Uhr Autogramme und eröffnet das Weiße Fest um 22 Uhr.

Kein Geringer als der Poptitan und „DSDS"-Juror Dieter Bohlen kommt heuer zum legendären „Weißen Fest"am Samstag, dem 28. Juli in den Einkaufstempel „Plus City" in Pasching bei Linz. Der „Traum in Weiß" präsentiert sich nach dem phänomenalen Erfolg der letzten Jahre mit über 2000 Gästen auch heuer zum 7-Jährigen Jubiläum in der modernsten Location.

Der Veranstalter hat erneut ein hochwertiges Programm mit internationalen und nationalen Top-DJs und jede Menge spektakulären Live Einlagen geplant. Dieter Bohlen unterbricht für den Plus-City-Besuch seine Dreharbeiten zur RTL-Castingshow „Das Supertalent" und steht allen Fans ab 16 Uhr für Autogramme zur Verfügung. Ab 22 Uhr wird der Poptitan dann

offiziell das „Weiße Fest" eröffnen und gemeinsam mit den „Party People" bis in die Nacht feiern.

Vorverkauf-Tickets gibt's bei Ö-TICKET online, allen OÖ-Raiffeisenbanken und in Trafiken sowie bei der PlusCity-Information. Preise: VVK 20,- AK 25,- VIP 99,- (inkl. Champagnerempfang und Fingerfood).

Pfarrfest mit Harfenkonzert

Im Rahmen des Pfarrfests in Buchkirchen am 21./22. Juli stellt Rudolf Zauner ab 20 Uhr beim Konzert in der Pfarrkirche die CD „Seine Ewigkeit" vor. Dazu gibt's Psalmen und Lobgesänge (Eigenkompositionen) mit Harfe und Gitarre. Eintritt: freiwillige Spenden.

Lokalbahn feiert 100-Jahr-Jubiläum

Seit 1912 verkehrt die Traunseebahn zwischen Gmunden und Vorchdorf. Ob auf dem Weg zur Schule, in die Arbeit, zum Wochenmarkt, Kino oder Entspannen am See: Die Traunseebahn war und ist bis heute eine sichere und zuverlässige Begleiterin. Am Freitag, 6. und Samstag. 7. Juli wird das 100-Jahr-Jubiläum gebührend gefeiert. Freitag gibt's ab 15 Uhr ein großes „Kinder- und Jugendfest" am Gmundner Seebahnhof. Am Samstag feiert die Lokalbahn am Bahnhof Vorchdorf und man kann ab 11 Uhr Fahrzeuge und Utensilien aus der Geschichte hautnah entdecken. Dazu gibt's ein großes Rahmenprogramm.

Spanische Lebenslust im Römersteinbruch

Der Festspielsommer naht in großen Schritten! Am 11. Juli fällt der Vorhang für eine sinnliche und spannende Neuinszenierung von „Carmen" im berühmten Römersteinbruch in St. Margarethen (Bgld). Regie führt Robert Herzl, der zuletzt „La Traviata" inszenierte. Die Handlung von Bizets Oper „Carmen" verlegt Herzl in die Zeit des Spanischen Bürgerkrieges und verleiht dem Geschehen so zusätzliche Brisanz. Die Opernfestspiele St. Margarethen sind bekannt für modernste Event-Technologien. Bei „Carmen" wird das Bühnenbild mit einzigartigen, bewegten Projektionen in Szene gesetzt. Eindrucksvolle Lichteffekte und einzigartige optische Illusionen sind die Folge. Lassen Sie sich vom „Carmen-Fieber" anstecken und genießen Sie Oper für alle Sinne auf Europas größter Naturbühne!

Tickets & Info: Festspielbüro St. Margarethen unter Tel. 02680/42042 sowie online unter www.ofs.at.

BESTELLSCHEIN

1 Privat-Kleinanzeige Euro 4.-/ 2 Privat-Kleinanzeigen 5.-

Nächste Ausgabe: 4./5. August (Anzeigenschluss: 20.7.)

TEXT.....

.....

.....

.....

.....

Name.....

Straße .....

PLZ/Ort.....Tel. .....

Einsenden an: „Hallo OÖ" Kremplstr. 5/III, 4020 Linz oder redaktion@hallo-zeitung.at (Geld liegt bei, Chiffre-Anzeigen 10.-) www.hallo-zeitung.at

AKTUELLES

VERKAUFE KLEINGARTENHAUS auf Pachtgrund in Letten (10 km von Steyr). Tel. 0676/ 4131227

GITARRENKURSE
ohne Noten – mit Erfolgsgarantie für Anfänger od. Fortgeschrittene starten wieder in Kürze in allen OÖ-Bezirken.
Leihgitarren für EUR 1,-/ Tag!
Infos: 0732/732 732
WWW.EASY-GUITAR.AT

KONTAKT

Privat: Reifer, gepflegter, seriöser unaufdringlicher Mann sucht Bekanntschaft/ Freundschaft mit nettem Paar/ Ehepaar bis 60, um gemeinsame Interessen auszuleben. Bin mobil! Zuschriften per E-mail: editor@gmx.at

URLAUB

Teneriffa: schöne große Ferienwohnung, Traumlage, Meernähe, Woche für 2 Pers.: 186,- Euro. Tel. 07242/ 52 569.

AUTO

Daewoo Kalos, 94PS, BJ 8/04, 64.000 km, garagengepflegt, TOP-Zustand, Nichtraucherauto, Radio mit CD-Wechsler, Klima, 8-fach bereift. 0664/5281529

GESUNDHEIT

Wellness im Heilbad Bük - Ungarn: vermiete Doppelzimmer mit SAT-TV u. Küchenbenützung oder Haus bis 8 Personen. Fahrradverleih gratis! Tel. 07252/ 38 5 28

Wasserbetten, Luftbetten, visco-elastische Matratzen
land and sky
Weltpatent! BODYTONE
Größter Schauraum Österreichs
10 Jahre Garantie • 1 Monat auf Probe
SCHÖNEGGER Serie
WASSERBETTEN GmbH
4050 Traun-St. Martin, Leondingerstr. 32, gratis Info-Hotline 0800/220330
www.wellnessbetten.at

TIER-EINÄSCHERUNG

Oberösterreichischer TIERFRIEDHOF
TIERKREMATORIUM
Ein Abschied in Würde
Tel: 0699.17872740, www.tierfriedhof-pasching.at

IMPRESSUM

Eigentümer, Herausgeber, Verleger:
Aschauer & Radmayr Zeitungsverlag OG, 4020 Linz, Krempl straße 5/III. Telefon: 0732/331132-0, Fax: Kl.-30. e-mail: redaktion@hallo-zeitung.at, www.hallo-zeitung.at
Geschäftsführer, Redaktion: Manfred Radmayr, Mag. Wolfgang Aschauer.
Anzeigen: Mag. Wolfgang Aschauer Tel. 0676/3249049, Hubert Buschbeck 0676/3283530, Ulrike Huemer 0676/3608081, Hildegard Ledolter 0676/5547905

Druck: OÖN Druckzentrum GmbH & CoKG, A-4061 Pasching, Medienpark 1.
Auflage: 233.000 Stück

Freistadt: Spatenstich für neue Bio-Wärme-Anlage

Umweltfreundliche Energie für mehr als 70 Gebäude!

Mit einem Spatenstich starteten die Bauarbeiten für die neue Bio-Fernwärme-Anlage im Norden von Freistadt. Das innovative Projekt wird neben Biomasse auch Sonnenenergie und Erdgas nutzen. Im Endausbau können mehr als 70 Gebäudeeinheiten mit umweltfreundlicher und günstiger Bio-Fernwärme versorgt werden.

Spatenstich für eine nachhaltige Wärmeversorgung in Freistadt (v. li.): OÖ. Ferngas-Vorstand Dr. Gerhard Zettler, Stadtpfarrer Mag. Franz Mayerhofer, Bürgermeister Mag. Christian Jachs und OÖ. Gas-Wärme-Geschäftsführer Klaus Dorninger, MBA.

Planer und Errichter dieses Projekts ist die OÖ. Gas-Wärme GmbH, ein Unternehmen der OÖ. Ferngas AG. Mit der Marke ENSERV ist man als effizienter Wärmeversorger mit energieträgerneutralen Wärmelösungen der ideale Partner für Freistadt.

Die Bio-Fernwärme-Anlage erbringt im Endausbau eine Leistung von rund 2,5 MW. Über ein mehr als 2,5 km langes Leitungsnetz sollen die Kunden mit Bio-Fernwärme versorgt werden. Die jährliche Wärmeverkaufsmenge wird im Endausbau bei rund 5,6 GWh liegen. Damit kann ein Potential von mehr als 70 Anlagen (öffentliche Gebäude, Betriebe, Wohnanlagen) versorgt werden. Die Gesamtinvestiton beträgt 2,9 Millionen Euro.

Freistadts Bürgermeister Mag. Christian Jachs unterstreicht das Bekenntnis der Freistädter Bevölkerung zu einer nachhaltigen Wärmeversorgung: „Unabhängiger zu werden von Erdöl und Kohle sieht das Energieleitbild der Stadt Freistadt bis zum Jahr 2030 vor. Die neue Bio-Fernwärme-Anlage wird unter anderem das Rathaus, den Salzhof, den Kindergarten, die Höhere Lehranstalt für Wirtschaftliche Berufe, die Siedlung der GWB in der Kalvarienbergstraße, das Bezirkssenioren-heim und das Lagerhaus mit komfortabler Nahwärme aus regenerativen Energieträgern versorgen. Wir hoffen, dass auch viele Privatkunden dem guten Beispiel der Gemeinde folgen und damit zu einer jährlichen CO_2-Einsparung von 1.000 Tonnen beitragen."

Die Inbetriebnahme der neuen Biomasse-Fernwärme-Anlage ist für Mitte September 2012 geplant. „Der Grundausbau ist somit noch vor der Landesausstellung 2013 abgeschlossen, und die Kunden können sich schon in der Heizsaison 2012/13 auf die Versorgung mit Bio-Fernwärme verlassen," so Dr. Gerhard Zettler, Vorstand der OÖ. Ferngas AG.

Auch OÖ. Gas-Wärme-Geschäftsführer Klaus Dorninger freut sich über die Kooperation mit Freistadt und das bisherige Interesse an dieser klimafreundlichen Wärmeversorgung: „Die neue Bio-Fernwärme-Anlage wird unter anderem das Rathaus, den Salzhof, den Kindergarten, die Höhere Lehranstalt für Wirtschaftliche Berufe, die Siedlung der GWB in der Kalvarienberg-

Kern der Anlage sind - nach der zweiten Ausbaustufe - zwei Biomassekessel mit je 850 kW Leistung. Für kurzzeitige Verbrauchsspitzen steht ein Gaskessel (650 kW) zur Verfügung. Eine 250 m² große Solaranlage ergänzt den Energiemix.

Immobilienpreis-Bremse

Sechs Prozent Preissteigerung bei Baugrundstücken und Eigentumswohnungen weist der aktuelle Immobilienpreisspiegel der Wirtschaftskammer aus. In Linz liegt die Preissteigerung bei 6,75 Prozent. Der SPÖ-Landtagsklub fordert daher in einem Initiativantrag, dass im Wege der Raumordnung die Möglichkeit geschaffen werde, Vorbehaltsflächen für sozialen Wohnbau zu sichern und so eine Immobilienpreis-Bremse einzuführen. „Wenn Wohnraum fast doppelt so schnell teurer wird als die allgemeine Inflationsrate, dann ist das ein Alarmsignal," so SP-Wohnbausprecher Christian Makor.

Arno Kransteiner, Landesinnungsmeister-Stellvertreter, Bereichssprecher Blitzschutz, Fa. Kransteiner GmbH

Mit den steigenden Temperaturen im Sommer, nimmt auch die Anzahl der Gewitter und somit der Blitzeinschläge zu. Der weitverbreitete Glaube, dass ein Blitz nur in einen Kirchturm oder eine Hochspannungsleitung einschlagen kann, ist leider ein Irrtum. Ein Blitz kann in jedes Gebäude einschlagen und großen Schaden verursachen. Von ein paar kaputten Dachziegeln bis zu einem Vollbrand ist alles möglich. Eine Blitzschutzanlage bietet Personen Schutz vor Feuer und minimiert das Schadensrisiko entscheidend.

Wenn's draußen blitzt und donnert

Mit Kosten ab nur ca. 1.100,– Euro bei einem Einfamilienhaus, lohnt sich die Investition auf jeden Fall. Denn selbst wenn die Versicherung einen materiellen Schaden bezahlt, den persönlichen Schaden – z. B. den Verlust von Erinnerungsstücken durch einen Brand – kann niemand ersetzen. Rechtzeitige Überlegungen – etwa bei der Planung eines Neubaus – helfen dabei, die Blitzschutzanlage perfekt zu integrieren.

Ihr Elektrotechniker informiert Sie gerne über effiziente Möglichkeiten.

Landesinnung der Elektro-, Gebäude-, Alarm- und Kommunikationstechniker der Wirtschaftskammer Oberösterreich, Hessenplatz 3, 4020 Linz www.elektroinnung.at
WKO Wirtschaftskammer Oberösterreich Elektrotechniker

WERBUNG

Wels ist am Weg zur „Stadt des Lichts"

Wels will sich ein neues Image verpassen. Die Messestadt ist auf dem Weg zur „Stadt des Lichts". Das Licht im öffentlichen Raum soll künftig verstärkt als Instrument der Stadtentwicklung genützt werden. Mit Hilfe von Lichtkunst und Lichttechnik will man das Stadtbild im wahrsten Sinne des Wortes in einem neuen Licht erscheinen lassen. Und zwar unter den Aspekten der Ökologie und Nachhaltigkeit.

Geistiger Vater der „Stadt des Lichts" ist der Welser Ex-LH-Stellvertreter Fritz Hochmair, der in Bürgermeister Dr. Peter Koits einen engagierten Mitstreiter gefunden hat. „Die Idee soll zur Attraktivierung der Stadt beitragen," so Koits. Ein Projektkomittee wird nun einen Licht-Masterplan erarbeiten. Präsentiert wird das Projekt am 1. September, der künftig in Wels als „Tag des Lichts" mit einem Lichterfest gefeiert werden soll.

WERBUNG

Planen Sie jetzt Ihr grünes Paradies!

Wer seinen Garten richtig plant und gestaltet, kann ihn bald als Erholungsoase nutzen. Gartenprofi Anton Strasser (Bild) aus Pichl bei Wels besitzt eine mehr als 30-jährige Erfahrung in der Planung, Gestaltung und Sanierung von Privatgärten oder Firmengrünanlagen. Er überzeugt sich vor Ort von den Bedürfnissen, nimmt eine Spatenprobe zur Bodenbeurteilung und klärt Fragen wie: Möchte man viel/wenig Rasen? Gemüsebeete ja/nein? Gibt es Lieblingspflanzen, -sträucher oder -bäume? Sind Wege gewünscht…

Ein grundsätzlicher Rat: Weniger ist oft mehr. Wichtig ist die optimale Auswahl und Positionierung der Pflanzen. Er wählt vorwiegend heimische Pflanzen und Gehölzer und erledigt mit seinem modernen Maschinenpark alle Aufgaben.

Nähere Infos: Tel. 0664/ 3366270, office@traumgarten-strasser.at, www.traumgarten-strasser.at

Gartenträume... 30 Jahre Gartengestaltung
Wir PLANEN - GESTALTEN - PFLEGEN
- Hausgärten und Firmenanlagen
- Gartenservice
- Baum- und Heckenschnitt
- Altgartensanierung (Minibagger u. Bob Cat)

Anton STRASSER
Fadleiten 11, 4632 Pichl bei Wels
Mobil: 0664/3366270
Besuchen Sie unseren „Schaugarten"
Um Anmeldung wird gebeten

TERRASSENSCHUTZ vor Sonne, Regen, Wind & Schmutz

„GLASOASE" Das Terrassendach mit rahmenlosen Glasfronten zum Wegklappen oder Verschieben. Lichtdurchflutet mit freiem Blick in die Natur!

„PAVILLON" Er kann, inkl. Dach, zur Hälfte geöffnet und in jede Windrichtung gedreht werden. Mit der Sonne – gegen den Wind!

„TERRASSENDÄCHER" Alles Gute kommt von oben? Nicht immer! Mit KGI-Terrassendächern bleibt die Sitzgarnitur trocken - Party „gerettet"!

„WINTERGÄRTEN" beheizt/unbeheizt. Unschlagbare Öffnungsmöglichkeiten(Schiebe- Ganzglas- Falttür ...)

„LOGGIA- BALKONverglasungen" multifunktionaler Raumgewinn!

„KGI feiert 15 Jahre. Gerne sind wir auch in Zukunft für Sie da!"
Gerald und Ingrid Klamuth

MÖCHTEN SIE MEHR ERFAHREN? Besuchen Sie uns!
Internet www.kgi.at oder unsere Ausstellung!
KGI Klamuth OG • 4203 Altenberg bei Linz • Oberkulm 3 • Tel. 07230/20534
Öffnungszeiten Mo - Do 8 bis 16.30 Uhr
www.KGI.at KGI

Forscher aus Steyr und Wels machten die wissenschaftliche Sensation möglich

Seit 128 Millionen Jahren tot - jetzt schwimmt das Urzeit-Tier wieder!

Zwei Wissenschafter aus Steyr und Wels sorgten dieser Tage für weltweites Aufsehen: Sie haben einen 128 Millionen Jahre alten Kopffüßer, von dem nur ein versteinertes Stück erhalten ist, zum Leben erweckt. Erstmals schwimmt so ein Urzeit-Tier dreidimensional über den Bildschirm.

„Sensationsfund: Steyrer Urzeitforscher entdeckte neue Tierart" - so lautete im September 2011 eine „Hallo"-Schlagzeile. Wir berichteten damals, wie der Paläontologe Dr. Alexander Lukeneder als Leiter eines Forscherteams aus acht Ländern nahe dem Grödnerjoch in den Südtiroler Dolomiten in 2.600 m Höhe auf das Prachtexemplar eines Ammoniten aus der Kreidezeit stieß. Gefunden wurde das wertvolle Stück von Lukeneders Gattin Susanne, wie ihr Ehemann ebenfalls Paläontologin am Naturhistorischen Museum in Wien.

Dr. Alexander Lukeneder bei der schweißtreibenden Arbeit. Im Juli sucht der Paläontologe in Südtirol wieder eine Woche lang fossile Schätze.

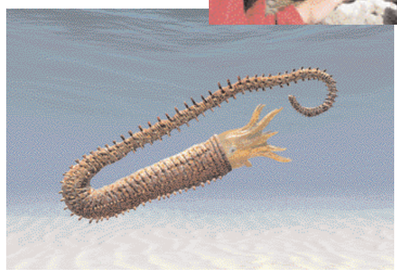
Der fossile Fund ist ein Unikat. Um ihn dreidimensional darzustellen, müsste man ihn zumindest teilweise zerstören. Also kiefelte Lukeneder an der Frage: „Kann man in einen Stein hineinschauen, ohne ihn zu beschädigen?"

Computertomograph schaut in den Stein hinein

Ja, man kann. Die Lösung fand Lukeneder an der Fachhochschule für Technik und Umwelt in Wels. Dort ist DI Christian Gusenbauer auf die zerstörungsfreie Prüfung von Materialien mittels Computertomographie (CT) spezialisiert. Normalerweise testet der 27-jährige Freistädter meist Metalle für die Automobil- oder Flugzeugindustrie, nun durchleuchtete er den geologischen Fund Schicht für Schicht mit Röntgenstrahlen.

„Die Analyse dauerte mehrere Wochen," so Gusenbauer. Dabei förderte er für das Auge unsichtbare Informationen zutage. „So fanden wir etwa, dass der Ammonit am ganzen Körper drei bis vier Millimeter große Stacheln aufwies," erklärt Alexander Lukeneder.

Dank der CT-Daten konnte per Computer das Urzeit-Tier in 3 D rekonstruiert und zum Schwimmen gebracht werden. Eine vor 65 Millionen Jahren mit den Dinosauriern ausgestorbene Tierart „lebt" somit wieder. Medien von Amerika bis Indien staunten darüber. Offen bleibt aber die Frage, warum der gepanzerte Vorläufer unseres Tintenfisches eine so seltsame, eingerollte Form hatte. Lukeneder: „Darüber rätseln wir noch."



Freude bei Susanne Lukeneder. Die Paläontologin fand mit ihrem Mann in den Dolomiten das versteinerte Exemplar einer neuen Kopffüßer-Art (oben). Computertomographische Untersuchungen an der FH Wels machten die naturgetreue Rekonstruktion des Urzeittieres möglich (links). Das 13 cm große Fossil ist 128 Millionen Jahre alt. Unter www.sciencedirekt.com/science/articel/pii/S0098300412001264 kann es beim Schwimmen beobachtet werden.